Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 24. März 1906 — **Bâle,** le 24 Mars 1906.

N° 12.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

N° 12.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins**

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. ✱ Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Herr G. C. Gobbi, Besitzer des Hotel-Pension zur Post in Piotta 48
Paten: Herren F. Lombardi, Hotel Lombardi, Airolo, und Arnold Bullo, Hotel Angelo, Faido.

Herr Jakob Marmet, Besitzer des Hotel Beau-Site und Berghotel Engstligenalp in Adelboden 65
Paten: Herren F. Allenbach, Hotel Bellevue, Adelboden, und G. Reichen, Kurhaus Kandersteg in Kandersteg.

Herr D. Moser-Steuri, Besitzer des Hotel-Pension „Daheim" in Grindelwald . . 40
Paten: Herren H. Lüdi, Hotel Grindelwald, und H. Mohr, Hotel Oberland in Grindelwald.

Herrn Gebr. Wanke, Besitzer des Hotel National in Krattigen am Thunersee . 70
Paten: Herren S. F. Homberger, Hotel Viktoria, Faulenseebad, und A. Mützenberg, Schloss-Hotel Schonegg, Spiez.

Zum Rabattwesen
oder
Wie reimt sich das zusammen?

Gegenwärtig fliegen die Prospekte eines Reisebureaus in Bordeaux, genannt „Union Touristes", in der Schweiz herum. Eine grosse Zahl davon hat den Weg in unser Bureau gefunden und es fügen die absendenden Hotels die Frage bei, was wir von dieser Firma halten und ob es sich empfehle, mit ihr in geschäftliche Verbindung zu treten.

Wir müssen die Beantwortung dieser Frage, soweit sie speziell diese Firma betrifft, ablehnen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Firma uns unbekannt ist. Sie scheint ein Neuling auf dem Gebiete der Hotel-Coupons zu sein und deshalb kann auch kein Urteil über ihre Geschäftsführung abgegeben werden. Zudem muss doch jedes Hotel selbst am besten wissen, ob es von seinem Profit 10 % Kommission ablassen kann oder nicht. Was hingegen die prinzipielle Seite der Frage anbetrifft, so müssen wir denn doch hervorheben, dass es sich schlecht mit der gegenwärtigen Tendenz bezügl. Hotelpreise zusammenreimt, wenn derartige Angebote Berücksichtigung finden. An der Generalversammlung unseres Vereins in Montreux wollte man den Vorstand beauftragen, auf die Ablehnung jeglichen Rabattes seitens der Mitglieder hinzuwirken und zwar durch einen Vereinsbeschluss. Mit der Begründung, dass ein derartiger Beschluss ein Eingriff in die persönliche Freiheit bedeute, musste dieser Antrag abgelehnt werden, obwohl ihm in prinzipieller Hinsicht der Beifall nicht versagt wurde.

Ueberall wird seit geraumer Zeit von der steten Verteuerung der Lebensmittel und der daherigen Notwendigkeit der Erhöhung der Preise für Mahlzeiten gesprochen; wenn nun diese Notwendigkeit sich allmählich Bahn bricht und nach und nach die Hotelerie, die zufolge der enormen Konkurrenz und der vielerorts verpfuschten Preise, wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, eine Besserstellung erfährt, soll diese dann zugunsten der Reisebureaus erfolgt sein? Es wäre schade um den Erfolg. Man lasse es sich doch einmal gesagt sein, dass ohne diese Bureaus die Zahl der Reisenden nach der Schweiz keine erhebliche Verschiebung erfahren würde und, was gewiss nicht zu unterschätzen ist, man müsste nicht immer in Sorge sein, ob die Coupons auch eingelöst werden. Es sind in den letzten Jahren grosse Summen durch Nichteinlösung von Coupons verloren gegangen. Im Wirtsgewerbe ist Baarzahlung von jeher Usus gewesen, Coupons sind aber kein bares Geld, sondern Papierfetzen, für die man einen Teil seines sauer verdienten Geschäftsprofites opfern und oft sehr lange auf Bezahlung warten muss oder manchmal den ganzen Betrag ins Kamin schreiben kann.

Mit dem Rabatt allein begnügen sich übrigens die Reisebureaus nicht, sie sind meistens Herausgeber von Annoncenbüchern. Sie versprechen das Blaue vom Himmel herunter und tun, als ob sie sich für dieses oder jenes Hotel zu vierteilen gedenken, worauf dann der Hotelier sich nicht knauserig zeigen darf. Es wird ihm Gelegenheit geboten, seine Erkenntlichkeit in Gestalt einer Annonce zu so und so viel Franken zu bekunden, die dann so lange weitererscheint, bis er sich erinnert, oder bei Reklamation daran erinnert wird, dass 3monatliche Kündigung vorgesehen und ohne diese, die Annonce eben eine Lebensrente für den Herausgeber bildet. Reisende von dem betr. Bureau sieht der Hotelier wenige, nicht halb so viel, als ihm versprochen worden; das tut aber nichts, der Hotelführer, den das betr. Reisebureau herausgiebt, ist an und für sich schon ein „Geschäft", aus dem sich ganz gut leben lässt. Es gibt, wir wollen es nicht unterlassen zu betonen, rühmliche Ausnahmen, aber diese lassen sich an den Fingern einer Hand abzählen.

Mit diesen Ausführungen hoffen wir, wenn wir auch auf die an uns gestellte Frage nicht direkt geantwortet, den Fragestellern dennoch einen Dienst geleistet zu haben. *O. A.*

Die Wäsche im Hotel.

Antwort

auf die Mitteilungen des Hrn. E. S. in der Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer (Nr. 9, 3. März 1906,)

Mit Interesse habe ich die Erwiderung eines „alten Fachmannes" auf meine kürzlich erschienene Abhandlung „Zur Wäschefrage" gelesen. Ich begreife seine Ansichten, wenn er seit 30 Jahren stets bei seiner Handwäscherei geblieben ist und folglich keine Gelegenheit hatte, sich darüber zu vergewissern, was heutzutage auf dem Gebiete der Dampfwäschereien erreicht werden kann. Falls Herr E. S. vor Einrichtung seiner Handwäscherei, also vor ca. 30 Jahren, vielleicht Versuche mit Dampfwäschereien gemacht hat, so zweifle ich nicht daran, dass seine Erfahrungeu damals keine erfreulichen waren. Auch mir erging es so vor erst 10 Jahren. Aber seither sind in den Dampfwäschereien und speziell durch die Einführung des von mir erwähnten Schwemmsystems, Umwälzungen vor sich gegangen, welche meine Behauptungen rechtfertigen, dass nach dieser Methode gewaschene Ware weniger leidet, als durch Handwäscherei und dass ein Hotel damit besser fährt, als auf irgend eine andere, mir bekannte Weise.

Beim genauern Durchgehen der Erwiderung des Herrn E. S. konnte ich mich auch nicht der Frage erwehren, ob er wohl in seinen Kalkulationen wirklich sämtliche mit seiner Handwäscherei verbundene Kosten gebührend berücksichtigt hat. Es ist mir nämlich nicht klar, wie man bei dem angedeuteten Wäscheumsatz mit jährlich 6000 Mark auskommen kann für:

Löhnung von 2—3 Wäscherinnen,
Löhnung von 3 Büglerinnen,
Löhnung von einem Waschburschen,
Verköstigung dieser 6—7 Personen,
Miete für ein besonderes Waschlokal,
Seife, Soda, Waschblau, Stärke, etc. etc.,
Brennmaterial,
Gas für Heizzwecke,
Beleuchtung,
Transportspesen zu der eine halbe Stunde vom Hotel entfernten Wascaküche,
Verbrauch von Transportmaterial,
Wassertaxe,
Versicherung,
Verzinsung und Amortisation der Einrichtung, etc. etc.

Zudem scheinen mir die Einnahmen für Fremdenwäsche ausserordentlich hoch bemessen zu sein, im Verhältnis zu der gesamten Hotelwäsche, zumal in dem betreffenden Hotel die Benutzung der Gesellschaftsräume, welche nur Tisch- und Küchenwäsche, nicht aber Fremdenwäsche bringt, eine bedeutende Rolle zu spielen scheint. Auf Fremdenwäsche wird übrigens den Hotels durch die Waschanstalt meist ein ziemlich hoher Rabatt gewährt, was die Rechnung auch bedeutend ändert. Personal- und Courrierwäsche, die ja doch gewöhnlich zu sehr reduzierten Preisen neben der Hotelwäsche geliefert werden, sind wohl auch zu hoch eingeschätzt.

Es ist daher sehr zu bedauern, dass der Rechnung keine Details beigefügt sind, noch der Tarif, den Herr E. S. seiner Berechnung der Wäschekosten bei Benutzung einer Waschanstalt zu Grunde legte.

Dass es streng verboten ist, in der Wäscherei des betreffenden Hotels Chlor und andere Chemikalien zu verwenden, begreife ich wohl, dagegen weiss ich, wie wenig solche Verbote von dem Waschpersonal gewürdigt werden, wenn nicht eine beständige, scharfe Aufsicht durch den Hotelier selbst oder seine Gemahlin ausgeübt wird, was in einem halbwegs grossen Betriebe unmöglich ist. Ferner ist es in einem solchen Betriebe schwierig zu verhüten, dass sowohl Material als auch Wäschestücke verschwinden, währenddem die Waschanstalt für sämtliche Wäsche verantwortlich ist, die man ihr nachweisbar übergeben hat. Diese Verluste, die erst beim Inventar konstatiert werden, soweit es sich um Wäsche handelt, finden bei Berechnung der Betriebskosten einer eigenen Wäscherei wohl selten Berücksichtigung.

Mit dem Trockenbügeln der Wäsche durch die Maschine habe ich bis dahin nicht dieselben Erfahrungen gemacht, wie Herr E. S. Die Waschanstalten erzielen mit ihren Dampf-Mangeln sehr gute Resultate; zudem wird die von der Mangel kommende Wäsche in seriösen Anstalten sorgfältig kontrolliert und gelangt kein Stück in die Spedition, das nicht vollständig trocken wäre, währenddem aus Waschküchen, wo nur kleine Gasmangeln zur Verfügung stehen, zu gewissen Zeiten noch feuchte Wäsche in die Lingerie kommt.

Was die Stücke anbetrifft, die bei der ersten Wäsche nicht sauber geworden sind, so werden dieselben in guten Waschanstalten auch nicht mit schädlichen Chemikalien behandelt, sondern müssen nochmals die ganze Prozedur durchmachen. Daher kommt es auch, dass Waschanstalten oft grössere Posten nicht ganz komplet abliefern, sondern einzelne wenige, für eine zweite Waschung zurückbehaltene Stücke, nachliefern müssen.

Der grösste Vorteil der Behandlung der Hotelwäsche in einer guten Waschanstalt besteht aber in der Beruhigung, die dem Publikum das Bewusstsein bietet, richtig desinfizierte Wäsche zu bekommen, was eben mit einer Handwäscherei nicht garantiert werden kann, ebensowenig wie mit den kleinen maschinellen Einrichtungen mit Niederdruck. Diesen Punkt berührt Herr E. S. nicht, trotzdem gerade die Beschuldigungen von Seiten verschiedener Hygieniker, die den Anlass zu meinem ersten Artikel gaben, zeigen, wie äusserst wichtig es ist, dass unsere Industrie nichts versäume, um den diesbezüglichen Anforderungen gerecht zu werden, die heute schon, und je länger je dringlicher, von dem reisenden Publikum gestellt werden. In den beim Schwemmverfahren benutzten Maschinen wird sämtliche Wäsche nach genauen bacteriologischen Versuchen nicht nur desinfiziert, sondern sogar sterilisiert, was nur die Anwendung strömenden Wasserdampfes in der dem System eigenen Weise ermöglicht; welchem Hitzgrade wird aber durchschnittlich die Wäsche in den Handwäschereien ausgesetzt?

Ich komme daher wiederum zu dem Schluss, dass Handwäschereien heutzutage für Hotels nicht mehr in Frage kommen sollten und maschinelle Einrichtungen nur da, wo sie als unvermeidliches Uebel geduldet werden müssen.

Es wäre interessant, wenn auch andere Herren Kollegen die Diskussion über diese Frage benützen würden, die ich als eine für unser Gewerbe ausserordentlich wichtige betrachte.

Dir. *E. Dielmann*, Zürich.

Un mot à l'adresse des dupes de la Compagnie soi-disant suisse des wagons-restaurants.

(Voir No 44, 1905 et Nos 6 et 8, 1906 de la *Revue.*)

Si dans nos deux derniers numéros, nous n'avons plus touché la question des wagons-restaurants, c'est que nous voulions laisser le temps à la Compagnie de trouver un moyen de sortir de l'impasse dans laquelle nos révélations l'avaient acculée. Nous savions en outre, que l'Assemblée générale de la Compagnie devait avoir lieu le 7 courant, à Berne, et nous voulions lui laisser cette occasion pour discuter le cas. Nous pouvions être d'autant plus magnanimes que nous savions qu'il n'y a plus d'issue pour elle. La Compagnie elle-même paraît être arrivée à cette conclusion, car jusqu'au 22 mars, c'est-à-dire 15 jours après l'Assemblée générale, elle n'a pas donné signe de vie. Il est vrai que c'est difficile de nier des *faits constatés.* Ce qui est plus étonnant, c'est qu'actuellement encore on trouve toujours *des horaires d'été* 1905 sur les tables des wagons-restaurants, on nous en a envoyé, que nous avons mis au dossier.

Une enquête faite la semaine dernière *au Bureau de publicité* de la Compagnie des wagons-restaurants à Bâle, a confirmé nos accusations précédentes. Nous ne pouvons entrer dans les détails, l'enquête ayant fourni des preuves importantes, mais qui font partie du dossier.

Il doit y avoir un défaut d'organisation dans l'exploitation et l'administration de la Compagnie, car que penser d'une Direction, sous les yeux de laquelle se passent les irrégularités que nous avons relevées, sans qu'il se trouve quelqu'un pour les empêcher ou y

mettre fin. En présence de pareils abus, on est autorisé à accuser la Direction de la Compagnie de *manque de bonne volonté* ou de *grave négligence*, ou bien d'une *ignorance complète en matière de réclame*.

Nous voulons admettre jusqu'à nouvel ordre, que *les sommités* de la Compagnie, qui sont en même temps membres des Chambres fédérales, n'avaient aucune connaissance des irrégularités et des agissements peu corrects de leurs subordonnés, et que ce n'est que par nos articles qu'ils ont été renseignés.

Ainsi qu'en font foi les nombreux communiqués que nous avons reçus, le nombre des personnes qui se trouvent lésées par les agissements de la Compagnie suisse des wagons-restaurants, augmente de plus en plus. Les soi-disants fournisseurs des wagons-restaurants dont quelques-uns paient jusqu'à 6000 francs de réclame par an, commencent aussi à s'émouvoir. Ces maisons croyaient que la Compagnie était une société vraiment suisse, ayant le monopole des wagons-restaurants pour toute la Suisse; mais dans le nombre il y en a bien quelques-uns qui ont fourni à la Compagnie plus d'argent que de marchandises. Que voulez-vous? Le beau titre: *Fournisseur des wagons-restaurants suisses* était si séduisant.

Pour aujourd'hui, nous nous bornons à ces quelques remarques; les occasions ne nous manqueront pas pour revenir sur ce sujet.

O. A.

Un haut fait.

Nous lisons sous ce titre dans la *Wochenschrift*, organe de l'Association internationale des hôteliers, ce qui suit:

Lorsqu'à la suite du nouveau tarif des douanes allemandes la cherté se fit sentir et qu'il y eut partout hausse sur hausse, lorsque, pour combler la mesure, la pénurie de viande vint encore aggraver la situation et menaça de ruiner infailliblement non seulement l'hôtellerie, mais encore toute l'industrie des restaurants et autres établissements publics, le Président de l'Association internationale des Hôteliers, toujours vigilant, convoqua une assemblée extraordinaire à Brunswick, afin de rechercher les moyens de parer au danger. On y entendit les propositions du rapporteur exposant la nécessité et les moyens de rendre de nouveau l'industrie hôtelière rénumératrice et de lui faire gagner de l'argent, ce qui est le but de toute industrie, comme l'avait déclaré si justement, peu auparavant, un grand industriel, le Président du Syndicat des Charbons. On applaudit à son exposé, mais on en resta là, la discussion n'eût pas le résultat positif qu'on avait espéré. On pouvait donc craindre de voir nos confrères, dans leur manque d'union, donner de nouveau le triste spectacle du laisser faire et du laisser aller. Car, si l'on ne profitait pas maintenant de l'occasion propice pour rétablir une juste proportion entre les prix d'hôtel et les prix de revient augmentés, il serait trop tard pour bien longtemps. Par bonheur il en fut autrement; on se remue déjà dans quelques endroits. C'est ainsi que dans l'ouest de l'Allemagne, une convention a été conclue entre les hôtels de premier ordre d'un endroit, et c'est là un haut fait qui mérite d'être inscrit en lettres d'or dans la chronique de l'industrie hôtelière. Nos collègues nous ont permis de publier ce document remarquable dans la Revue hebdomadaire, en omettant le nom de l'endroit et des hôtels en question.

Voici la teneur de cette convention:

Convention réciproque pour l'exercice 1906.

I.

Les soussignés s'engagent réciproquement à observer, à partir du 1er janvier 1906 et provisoirement pour la durée d'un an, les conventions suivantes:

A. En ce qui concerne les vins de l'hôtel et au restaurant.

1. Pour tous les vins, excepté les vins mousseux, 2 demi-bouteilles coûtent en détail 50 pfennigs de plus qu'une bouteille entière.

2. Pour les vins mousseux allemands et français, 2 demi-bouteilles coûtent un marc de plus qu'une bouteille entière.

3. En détail, le vin allemand meilleur marché est coté deux marcs cinquante, le vin français le meilleur marché trois marcs, sur la carte des vins.

4. Pour les vins mousseux allemands, les prix de vente au détail sont fixés au minimum suivant:

Burgeff: carte verte	M. 7.50
Extra cuvée extra dry	„ 8.50
Cuvée du jubilé	„ 10.—
Eckel: Sillery	„ 8.—
Grand Verzenay sec	„ 9.—
Feist: sec	„ 7.50
Cabinet demi-doux	„ 8.—
Fromm: Demi-sec	„ 8.—
Sec	„ 8.—
Hasen: Red Star extra dry	„ 8.50
Henkell: sec	„ 7.50
Cuvée spéciale	„ 9.—
Hoehl: Kaiserblume sec	„ 8.—
Kupferberg: carte dorée	„ 7.50
Premier choix très sec	„ 9.—
C. Lauteren fils: Sparkling Moselle	„ 8.—
Matheus Müller: Champagne sec	„ 8.—
Rheinberg & Cie: carte dorée M. 7.50, sec	„ 8.—
C. H. Schulz: Adlerseet sec	„ 8.—
Söhnlein: Carte blanche	„ 8.—
Rheingold sec	„ 9.—
Hausmarke	„ 7.—
Kroté sec	„ 8.—

Aucun vin mousseux allemand ne doit être vendu en détail au-dessous de 7 marcs la bouteille.

5. Pour les champagnes français, les prix de vente au détail sont fixés au minimum suivant:

Ayala: Extra quality goût américain	M. 16.—
Brut	„ 20.—
Vve. Clicquot: Sec, goût améric.	„ 17.—
Rich England	„ 18.—
1895 Rich England	„ 22.—
1899 Dry England	„ 18.—
1898 Brut	„ 18.—
Deutz & Geldermann: 1895 Grand vin sec	„ 16.—
Giesler: Demi-sec	M. 15.—
1895 Extra superior dry	„ 17.—
George Goulet: Sec	„ 16.—
Extra quality dry	„ 17.—
Brut	„ 17.—
Charles Heidsieck: Imperial sec	„ 15.—
Imperial extra dry, goût améric.	„ 16.—
Heidsieck & Cie: Monopol	„ 15.—
Monopol sec	„ 15.—
Monopol extra sec	„ 16.—
Irroy & Cie: Goût américain	„ 17.—
Carte d'or brut	„ 18.—
Moët & Chandon: White Star sec	„ 16.—
1893 Brut Imperial extra sec	„ 22.—
1884 Dry Imperial	„ 34.—
Crémant d'Ay Rosé	„ 16 —
G. H. Mumm & Cie: Carte blanche	„ 15.—
Extra dry, goût américain	„ 16.—
Cordon rouge	„ 17.—
Extra dry Magnum	„ 35.—
Perriet & Jouët: Extra quality dry	„ 16.—
Extra quality brut	„ 18.—
Pieper-Heidsieck: Sec	„ 15.—
Sec américain	„ 16.—
1892 brut extra	„ 17.—
Pommery & Greno: Carte blanche sec	„ 15.—
Amer flag sec	„ 16.—
Extra sec	„ 16.—
1893 nature	„ 30.—
1893 extra sec	„ 30.—
1880 extra brut	„ 45.—
Louis Roederer: Carte blanche	„ 16.—
Grand vin sec	„ 16.—
St. Marceaux: Dry Imperial	„ 15.—
Wachter & Cie: 1893 Royal Charter sec	„ 16.—
Ruinart: Goût américain	„ 15 —

Le prix de vente minimum pour le Champagne français ne doit pas descendre au détail au-dessous de 15 marcs la bouteille.

6. Pour les liqueurs, les prix de vente par verre sont fixés comme suit:

Nouvelle Chartreuse jaune M. 1.—, verte	M. 1.25
Bénédictine	„ 1.—
Grand Marnier cordon rouge	„ 1 25
Martell X X. X.	„ 1.25
„ V. S. O. P.	„ 1.50
Hennessy X. S. O.	„ 1.75
„ X. X. X.	„ 1.25

7. Pour les vins du sud, le prix minimum par verre est de M. 1.—.

8. Pour les eaux minérales, les prix de vente sont fixés au minimum comme suit:

Apollinaris, la bouteille M. 1.25, la demi-bouteille M. —.75; Biliner Sauerbrunn, la bouteille M. 1.50; Evian M. 2.50; Fachinger la bout. M. 1.50; Giesshübler la bout. M. 1 50, la demi-bout M. 1.—; Source Kaiser Friedrich la bout. M. 1.—, la demi-bout. —.50; Kronthaler la bout. M. 1.—, la demi-bout. M. —.50; Nassau-Selters la bout. M. 1.25, la demi-bout. —.75; Selzerbrunnen Gr. Karben la bout. M. 1.—, la demi-bout M. —.50; St. Galmier Source Badoit la bout M. 2.—.

Vichy Célestins ou Grande Grille la bouteille M. 2.—
Eau de selz la bout. M. —.50, Siphon . . . „ —.50

9. Pour les bières en bouteilles, les prix suivants sont convenus:

Bière de table, exportation	M. 1.25 la bouteille
Bière de Munich	„ 1.50 „ „
Bière de Pilsen	„ 2.50 la carafe
„ „	„ 1 50 la demi-carafe
Pale ale	„ 2.— la bouteille
„ „	„ 1.25 la demi-bout.
Stout	„ 2.— la bouteille
„	„ 1.25 la demi-bout.

B. En ce qui concerne le table à l'hôtel et au restaurant.

1. Le prix du premier déjeuner complet est fixé à 1 marc par personne. Pour le déjeuner servi dans l'appartement on comptera, suivant ce qu'il sera possible, 1.75 à 2.— marcs. Le prix d'un œuf à la coque est fixé à 30 pf.

2. Le prix du lunch est fixé à 4 marcs au minimum et ne doit se composer que de quatre plats au plus, et de fromage ou de fruits. Servi dans l'appartement, le prix est de 7 marcs pour une personne, de 6 marcs par tête pour plusieurs personnes.

3. Le prix du dîner de midi, à part, est de 5 marcs, et il se compose alors de cinq plats et de fromage et fruits, ou de 6 marcs et il se compose alors de six plats et de fromage et de fruits. Le dîner complet coûte, servi dans les étages, 10 marcs pour une personne, 8 marcs par tête pour deux personnes et plus.

4. Le prix du souper ou dîner du soir est au minimum de 6 marcs et se compose de six plats au plus et de fromage ou de fruits. Le même dîner du soir augmenté d'une entrée coûte 8 marcs au minimum.

5 Le prix du souper est fixé à 4 marcs 50 et ne comprendra que quatre plats et le fromage au plus. Le souper ne sera pas servi dans les étages à moins de 7 marcs.

6. Pour les lunchs et soupers, on ne devra servir qu'une salade ou une compôte pour les prix fixés.

7. Pour les repas d'un domestique, servi dans la salle des domestiques, on comptera 5 marcs par jour y compris la boisson. La pension d'un domestique, y compris la chambre, ne coûtera pas moins de 8 marcs par jour.

8. Carte du jour.

a) Hors-d'œuvre. Le prix de vente de 50 grammes de caviar est fixé à 4 marcs 50, pour une douzaine d'huîtres natives à 4 marcs, pour une demi-douzaine de ces huîtres à 2 marcs 50. Les hors-d'œuvre ordinaires coûtent 1 marc 50 par tête.

b) Potages: Une tasse de consommé coûte 75 pf. Les autres potages ne doivent pas figurer sur la carte du jour à moins de 1 marc.

c) Oœufs: Les plats d'œufs ne doivent pas figurer à moins de 1 marc 50 sur la carte du jour.

d) Poissons: truites (quatre à la livre) la pièce 3 marcs; turbot (300 gr. garni) à partir de 3 marcs 50; saumon (250 à 300 gr.) à partir de 4 marcs; sole non garnie (300 grammes) minimum 3 marcs; [sole Marguery 4 marcs 50. Les autres poissons minimum de prix 2 marcs 50 (300 à 375 grammes).

e) Viandes froides (environ 100 gr.) 2 marcs 50, avec de la volaille 3 marcs 50.

f) Entrecôte (environ 250 gr. avant la cuisson) minimum 2 marcs 50, sans pommes de terre. Bifteck, filet nature (250 gr. avant la cuisson) 3 marcs. Un morceau de tournedos nature (125 gr. avant la cuisson) minimum 2 marcs 50. Tournedos Rossini 4 marcs. Chateaubriand (une livre avant la cuisson) nature 7 marcs. Deux côtes de mouton (ensemble 200 gr. avant la cuisson) nature 3 marcs. Côte de veau (250 gr.) nature 2 marcs 50. Deux escalopes de veau (ensemble 180 gr.) nature 2 marcs 50. Ris de veau nature minimum 3 marcs 50.

g) Poulet de grain, à partir de 4 marcs; poularde, à partir de 12 marcs; caneton nantais, 8 marcs; caneton rouennais, 16 marcs; faisan 8 marcs, perdreau 3 marcs 50.

h) Légumes: minimum 1 marc 50. Asperges conserves 3 marcs, pommes nature 50 pf., pommes sautées ou frites 75 pf., pommes soufflées ou purée 1 marc 50.

i) Compotes: Reines-Claude, mirabelles, prunes, marmelade de pommes, 1 marc, ananas, cerises, poires, compote mélangée, 1 marc 50, abricots, pêches, 2 marcs, compote américaine 2 marcs 50.

jk) Salades: minimum 75 pf. la portion.

l) Gelées: avec de la pâtisserie 1 marc 50. Omelette en surprise pour deux personnes 5 marcs, pâtisserie 1 marc 50.

m) Fromages: avec beurre, par personne 1 marc.

9. On imprimera au-dessous des menus: „les repas sans boissons coûtent 1 marc de plus par tête".

10. Le lemonsquash servi pendant les repas coûte 1 marc 25.

11. Café: demi-tasse 50 pf., café double 75 pf.

12. Les plats à la carte servis dans l'appartement subissent un supplément de 20% sur les prix de la carte du jour.

13. Il sera permis à chacun des intéressés de faire des prix exceptionnels pour les habitués ou à la suite d'arrangements.

C. En ce qui concerne la publicité.

Les soussignés s'entendront pour chaque cas en particulier. M. X. se charge jusqu'à nouvel ordre d'accepter les offres se rapportant à la publicité, ces offres devront être faites par écrit. M. X. soumettra ces offres à la discussion une fois par mois dans les séances régulières. Aucun des intéressés ne conclura de contrat pour des insertions nouvelles sans s'être entendu d'avance avec ses collègues, sous peine d'une amende conventionnelle s'élevant pour chaque cas, à 1000 marcs qui devront être affectés à la réclame en commun.

E. En ce qui concerne les bains.

Les bains pris par les voyageurs qui n'ont pas loué de cabinet de bain particulier coûtent:

bain complet	M. 2.—
bain de siège	„ 1.—
bain de pied	„ —.75
douche	„ 1.50

Pour un séjour prolongé, il est permis d'accorder des réductions en proportion.

Pour les bals et fêtes, une deuxième convention a été conclue entre les mêmes hôteliers; en voici la teneur:

II.

Les soussignés s'engagent réciproquement à maintenir, à partir d'aujourd'hui, la convention suivante en ce qui concerne les prix des banquets, bals, soirées, noces et autres fêtes, pour le courant de cet exercice:

1. Bals. Le prix minimum pour un bal y compris la boisson et le service indiqué ci-dessous, ne devra pas être de moins de 16 marcs par personne pour un nombre d'invités jusqu'à 100 personnes. Pour 100 personnes ou plus on pourra réduire ce prix à 16 marcs.

Le menu comprendra au plus trois plats, ainsi qu'un plat doux, du fromage et du fruit. Le même menu avec des huîtres, du caviar ou un hors-d'œuvre choisi coûte 2 marcs en plus par tête.

Ce prix comprend: le souper, les vins, c'est-à-dire un vin blanc de 2 marcs 50 à 3 marcs la bouteille, prix de la carte, ainsi qu'un Champagne allemand, en outre de l'eau minérale, du café et des liqueurs, un buffet dans la salle de bal avec de la bière Pilsen et autres rafraîchissements, de l'eau minérale et autres boissons semblables, les salles de fête, le chauffage et l'éclairage, la musique.

Les décorations des tables et les plantes décoratives, les cigares et les cigarettes ne sont pas comprises.

Chacun des contractants est autorisé à accorder une réduction de 10% aux personnes qui occupent dans la vie une situation représentative (officiers, fonctionnaires), et qui ont l'intention de donner un bal de ce genre à l'hôtel.

2. Noces. Pour les noces, le couvert, boisson non-comprise, ne doit pas être donné pour moins de 8 marcs au minimum. Le menu est établi sur la base du dîner du jour augmenté d'une entrée.

Les menus de noces, tout compris, ne doivent pas être donnés, pour une société au-dessous de 50 personnes, à moins de 25 marcs, pour une société de 50 à 99 personnes, à moins de 22 marcs 50, et pour un plus grand nombre de personnes, à moins de 20 marcs, y compris le champagne allemand et le service désigné ci-dessous. Le menu, pour ces prix ne comprendra pas plus que les plats suivants:

Un hors-d'œuvre, un potage, un poisson, un plat de résistance, une entrée, une volaille avec de la salade et de la compote, un plat doux, du fromage et du beurre, du fruit et dessert.

Dans le cas où on prendrait au lieu d'un hors-d'œuvre, du caviar ou des huîtres, il y aurait une augmentation de 1 marc 50 par tête.

Dans les prix ci-dessus, boisson comprise, sont compris les vins suivants: un verre de vin mousseux allemand, un verre de Xérès ou de Porto, un vin blanc de table de 2 marcs 50 à 3 marcs la bouteille, un vin rouge de table à 3 marcs la bouteille, un bon vin blanc, un bon vin du Rhin ou de Bordeaux, un champagne allemand, le café et les liqueurs.

Les accessoires pour les dîners de noce seront les mêmes que pour les bals. Pour le champagne français au lieu du vin mousseux allemand, il y a une augmentation de prix de 5 marcs par tête Pour les enfants au-dessous de dix ans, on comptera les deux tiers du prix du couvert.

Le nombre définitif des convives est indiqué la veille du dîner, et ce nombre sera compté dans tous les cas.

Il sera permis d'accorder une réduction sur les boissons non consommées en cas d'absence d'invités, mais elle ne doit cependant pas atteindre plus de 50% du montant.

On ne donnera pas de menus ni de prix estimatifs par écrit, sans que les salles aient été retenues ferme.

En cas de preuve que cette convention n'aurait pas été observée, le délinquant aurait à payer pour chaque cas une amende conventionnelle de 2000 marcs, qui seraient affectés à la réclame commune.

. . . ., 5 février 1906.

Nous avons déjà fait remarquer au début de cet article la grande importance d'une union si digne de servir d'exemple, d'un travail aussi excellent: il faut que l'industrie hôtelière sache atteindre la situation commerciale qu'elle devrait et doit occuper suivant le Code civil, si elle ne veut pas tomber au niveau du gargotier: ne pas progresser, c'est reculer. Ce serait diminuer l'impression produite que de vouloir ajouter encore quelque chose. Disons seulement encore qu'on se prépare à suivre ce bon exemple dans un autre endroit où il existe déjà, depuis plus d'une génération, quelque chose de comparable, quoique d'une façon très simple. La devise de toute l'industrie hôtelière devrait être: „Allez et faites la même chose".

Kleine Chronik.

Interlaken. Das Hotel Union (Pension Reber) wird über dem Speisesaal um zwei Etagen erhöht.

Lungern. Im Kurhaus ist die elektrische Beleuchtung eingeführt.

Montreux. Das Montreux-Palace ist am 19. März dem Betrieb übergeben worden.

Sils. Sils Maria und Baselgia wird Winterkurort werden. Das Hotel Margua und andere Etablissements werden für den Winterbetrieb eingerichtet.

Locarno. Die Pension Villa Muralto des Herrn Simona ist pachtweise an Herrn C. O. Conradin, früherer Besitzer der Pension Conradin in Vulpera, übergegangen. Antritt auf 1. Juni d. J.

Thun. Im Hotel Bellevue wurde in sämtlichen Lokalitäten und Schlafzimmern die Zentralheizung erstellt und verschiedene grössere Renovationen und Verbesserungen ausgeführt.

Wesen. Das Kur-Etablissement des Herrn A. Ziltener zum Schwert ist durch Ankauf der Villa Seewarte samt Anlagen und Liegenschaft im Fly vergrössert worden.

St. Moritz. Das Hotel Rosatsch, Besitzer Herr J. A. Bott, ist an eine englische Aktiengesellschaft verkauft worden. Diese hat zugleich auch das nebenanstehende Haus Tognoni angekauft. An dessen Stelle wird ein neues Hotel Savoy I. Ranges erstehen, mit erstklassigem Café-Restaurant und etwa 70 Betten. Ein heizbarer unterirdischer Gang wird es mit dem Hotel Rosatsch verbinden, welch letzteres Etablissement gänzlich als spezifisch englisches Klubhaus soll umgestaltet werden.

Fremdenbücher in Köln. Es wurde schon oft beanstandet, dass die Fremdenbücher, die die Hotels führen müssen, eine veraltete Einrichtung zeigen, besonders auch, weil der übernachtende Gast sein Reiseziel angeben sollte, wodurch die Kaufleute unter Umständen ihre Konkurrenten aufmerksam machten. Der Regierungspräsident von Köln hat nunmehr durch Polizeiverordnung das Fremdenbuchwesen anders geordnet. Danach brauchen die Eintragungen über das Woher und Wohin nicht mehr gemacht zu werden.

Kairo. In dem nahe bei Kairo liegenden Wüsten-Landstrich Abassia hat eine Terraingesellschaft mit dem Namen *The Cairo Electric Railways and Heliopolis Osias Company Limited* weitläufige Grundflächen von der Regierung zu billigen Preisen erworben und beabsichtigt daselbst eine Reihe von Villenanlagen zu schaffen, deren jede aus ungefähr 100 Villen zu einem Mietspreise von 75—250 Fr. pro Monat bestehen soll. In der ersten derartigen Villenanlage wird auch ein Hotel mit 200 Zimmern gebaut. Eine Tramwaylinie wird aus dem Mittelpunkte Kairos nach Abassia führen.

Jura-Verein. Die Generalversammlung des Juravereins genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung, die mit einem Kassabestand von 2972 Fr. schliesst. Der Juraverein wird sich an der internationalen Ausstellung in Mailand beteiligen. Hiefür bewilligte die Versammlung einen Kredit von 1000 Franken. An verschiedene Verkehrs- und Verschönerungsvereine wurden Subventionen bewilligt und Olten als Vorort bezeichnet. als Rechnungssektion Aarburg. Der Vorstand ward auf eine neue Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt. Ferner beschloss man, dem Sekretariat eine Besoldung von 300 Fr. zu verabfolgen.

Berichtigung. Wir erhalten von kundiger Seite folgende Zuschrift: „Ihre letzte Nummer enthält eine Notiz vom Grand Hotel de l'Europe in St. Petersburg; darin heisst es u. a., die Gesellschaft des Grand Hotel de l'Europe in St. Petersburg baue in Sils-Maria ein Hotel, dessen Leitung Herrn Josef Wolflisberg übertragen sei. Dieser Passus ist nicht richtig. Die Gesellschaft des Grand Hotel de l'Europe St. Petersburg baut in Sils-Maria nicht, wohl aber baut Herr Direktor Josef Wolflisberg gemeinschaftlich mit seinem Schwiegervater, Herrn J. Giger, (zurzeit Direktor des Hotel Du Lac in St. Moritz-Bad und Miteigentümer des Hotel Bristol in Ragaz) und Konsorten das Hotel Waldhaus in Sils-Maria. Wollen Sie daher in Ihrer nächsten Nummer Ihre Meldung gefl. berichtigen, mit der Bitte, dass die Zeitungen, welche diese Nachricht verbreitet haben, ebenfalls um gefl. Richtigstellung ersucht werden." Indem wir obigem Gesuch durch den Abdruck der Zuschrift Rechnung tragen, fügen wir bei, dass unsere Notiz der „Deutschen Petersburger Zeitung" entnommen war.

Neuer Bahnhof in Mailand. Bei Anlass der Eröffnung der internationalen Ausstellung wird der Grundstein zum grossen neuen Bahnhof in Mailand gelegt werden. Das Projekt berechnet für den Personen- und Eilgutbahnhof allein 32 Millionen Lire. Weitere 20 Millionen sollen die beiden Hauptgüterbahnhöfe kosten. Von den heute bestehenden fünf Bahnhöfen Mailands werden drei, nämlich die Stazione Centrale (der Hauptbahnhof) und die Güterbahnhöfe an der Porta Garibaldi und an der Porta Sempione abgetragen und durch vier neue ersetzt. Der neue Personenbahnhof wird Kopfstation und kommt etwas nördlich der jetzigen Stazione Centrale, an der Piazza Andrea Doria zu stehen. Die Geleiseanlagen werden; wie dies bei einigen Pariser Bahnhöfen der Fall ist, etwa 8 m über dem Strassenniveau, bezw. auf der Höhe des 1. Stockwerkes angebracht, was die freie Benutzung der dort durchführenden Strassen ermöglicht. Das Erdgeschoss nimmt die Billetschalter und die Räumlichkeiten für das Gepäck auf. Man rechnete aus, dass im Jahre 1920 in diesem Bahnhof täglich 22,000 Personen ankommen und ebensoviele abreisen werden und hat dann diese Ziffer als Basis genommen. Eine Neuheit ist der Bau eines Gasthofes (Hotel Terminus) in den Bahnhof hinein.

New-Yorker Hotelleben. In New-York ist zwischen den Besitzern der grossen Hotels und einigen Mitgliedern der feineren Gesellschaftskreise laut „Deutsche Warte" ein heisser Kampf entbrannt. Zwei der grössten Hotels von New-York hatten bekannt gemacht, dass man in ihren Speisesälen nach Sonnenuntergang nur im Gesellschaftsanzuge erscheinen dürfe. Daraufhin erschienen eine grosse Anzahl von Geschäftsleuten, die sich diese Bevormundung seitens der Restaurateure nicht gefallen lassen wollten, in kurzen Jackets oder grauen Arbeitsanzügen und begehrten Einlass. Die Hoteliers wagten nicht, gegen eine so geschlossene Demonstration vorzugehen und mussten daher auf die strikte Durchführung ihrer Verordnung verzichten. Der Grund, aus dem der New-Yorker gegen den Gesellschaftsanzug so kräftig protestiert, ist wohl vor allem darin zu suchen, dass man bei grosser Toilette unbedingt eine Droschke haben muss und dass Droschken in New-York ausserordentlich teuer sind. Man bezahlt für eine Fahrt, die in London ca. 2 Fr. kostet, in New-York über 6 Fr. Die Sitte, in feinen Hotels nur im Gesellschaftsanzug zu erscheinen, die in den andern grossen Städten schon längst durchgeführt ist, wird sich daher in New-York erst einbürgern, wenn die Droschken billiger geworden sind.

Auskunft erteilt:

über **Maria Rosenbaum, Zimmermädchen, Mathilde Luz, Köchin**

G. Weidmann,
Hotel Hohenfels, Arosa.

Hiezu eine Beilage.

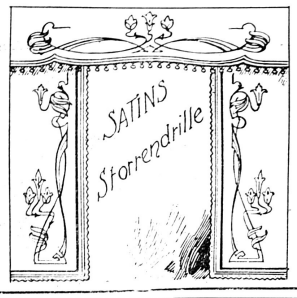
Genf * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corraterie, 18

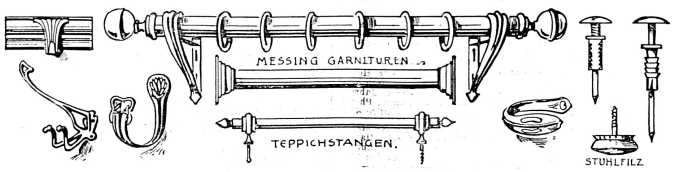
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

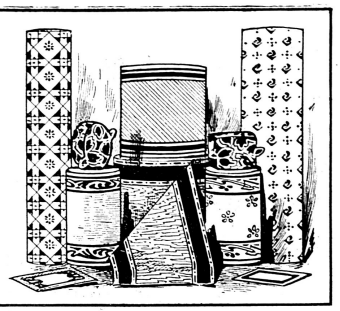
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.



SCHOOP & COMP.
ZÜRICH





COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das **Beste** für **Teppich-Unterlagen,** weil sich die **Teppiche** hierdurch viel **schwerer anfühlen,** man viel **leichter darauf geht** und der **Boden** dadurch **egal gemacht wird!**

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit

und liefere ich bei Abnahme von **mindestens 12 Rollen ab Arnheim** (Holland) und **vorherige Kassa-Einsendung** oder gegen **Nachnahme**

die Rolle für Mk. 3. 25.

J. VREDENBURG **Brüssel** **85, Rue Gaucheret, 85.**

Lieferant von ***Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève,*** *u. s. w.* 307

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Beim
Zentralbureau des Vereins
in Basel

können von den Mitgliedern gegen Nachnahme bezogen werden:

Anstellungsverträge für Angestellte (deutsch oder französisch) per 100 St. Fr. 2.50, 50 St. Fr. 1.50
„ „ für Kochlehrlinge gratis.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3.50
„ „ 100 „ . . . . . „ 6.—
„ „ 200 „ . . . . . „ 10.—

Avis betr. Zimmerbestellungen (eingerahmt) per St. „ 1.50

Verdienstmedaillen für Angestellte (als Breloque oder Broche gefasst):
Für 5—10 Jahre oder Saison Dienstzeit, bronz. Medaille Fr. 8.—
„ 10—15 „ „ „ „ silberne „ „ 15.—
„ 15 und mehr „ „ „ goldene „ „ 45.—
Diplome gratis. Bestellschein verlangen.

Die Termine für Verabfolgung von Medaillen sind: Ende **März,** Ende **August** und **Weihnachten.** Die Bestellungen haben spätestens 3 Wochen vor jedem Termin zu erfolgen.

Erste konkursamtl. Liegenschaftssteigerung.

Aus der Konkursmasse

Sanatorium du Midi und Hotel Kaiserhof A.-G.

in **Davos-Platz** werden am **5. April 1906,** nachmittags 2 Uhr im Rathaus Davos folgende Liegenschaften auf konkursamtliche Steigerung gebracht:

1. Das Sanatorium du Midi im Schatzungswert von Fr. 261,100
2. Das Hotel Kaiserhof „ „ „ „ 143,700
3. Die Villa Sophia „ „ „ „ 67,200
4. Die Liegenschaft Alberti „ „ „ „ 173,000

Die Steigerungsbedingungen liegen vom **25.** März beim **Konkursamt Davos** zur Einsicht auf. 105

Zu verkaufen event. zu vermieten.
Ein feines Restaurant

in einer gewerbreichen Stadt der **Ostschweiz** in nächster Nähe des Bahnhofes, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen oder zu vermieten. (MD692) 1353

Offerten unter Chiffre **Z S 2993** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Direktor-Stelle gesucht.

Fachmann, 30 Jahre alt, welcher als Oberkellner, Sekretär und Chef de réception konditionierte, sucht, gestützt auf erstklassige Referenzen, für Wintersaison 1906/07 Engagemeut.

Offerten unter Chiffre **A. R. 1688 postlagernd Luzern.** 98

AMER BRACCO
APÉRITIF SANS RIVAL 2886

Tüchtiger Fachmann, sprachenkundig, im Hotel und Restaurationsbetrieb durchaus erfahren, sucht Sommer-Stellung als

Direktor oder Gérant

eines **Hotels** oder **ähnlichen Etablissements,** mit Saisondauer von anfangs Juni bis Ende September.

Offerten unter Chiffre **H 101 R** an die Exped. ds. Bl.

Verkehrsbureau Engelberg.

Es wird für die Leitung und Besorgung dieses Bureaus eine Person (Dame vorgezogen) gesucht, die sprachenkundig ist und in der Geschäftsbesorgung eines solchen Bureaus die nötigen Kenntnisse und Gewandtheit besitzt.

Anmeldungen sind an den Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins Engelberg zu adressieren. 97

BRUXELLES 1904 LONDON 1904 ROMA 1903 ROMA 1903 LONDON 1904

S. GARBARSKY
ZÜRICH

Feine 276
Herren-Wäsche-Ausstattungen

Hotel-Direktor.

Schweizer, 30 Jahre, ledig, sucht für Frühjahr **selbständige Direktion.** Suchender ist in allen Teilen des Hotelwesens gründlich erfahren und tüchtig. War während 5 Jahren selbstständiger Leiter eines der renommiertesten Hotels I. Ranges im Ausland. Diese Wintersaison als Directeur - Chef de réception in einem ersten Hotel der Schweiz. Beste Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 104 R** an die Exped. ds. Bl.

Bloedner's Kitten Seife
„Savon Capitf"
1 STOK
überaus practisch & sparsam in jedem besseren HOTEL & RESTAURANT
seit Jahren bewährt!
2889

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

Zu pachten gesucht

von seriösen kautionsfähigen Leuten ein kleineres **Hotel oder besseres Restaurant.** Antritt nach Uebereinkunft. (MD726) 1357

Offerten unter Chiffre **Z X 3048** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

„LUCERNA"

A remettre à Genève

un **ancien, excellent hôtel** renommé, gros chiffre d'affaires prouvé. Prix 225,000 Fr. — Divers autres. Achat et vente de commerces et immeubles. 84

Emmel, Bureau Commercial, Genève.

Omnibus.

Wegen Nichtgebrauch zu ausnahmsweise günstigen Bedingungen zu verkaufen **2** zweipferdige **Omnibusse,** noch in sehr gutem Stande, von 3 zur Wahl. Auskunft erteilen **Perrin & Cie.,** Bureau Bahnhof, **Lausanne.** 1329 (F. D. 38)

Occasion!

Zu verkaufen wegen Aufgabe
Coup. Seeweine

guter Tischwein, weiss und rot à 20—30 Cts per Liter in Gebinden von 100—600 Liter, ferner

Waadtländer 1900er

garantiert real, vom couranten bis zum feinsten Flaschenwein ab Keller des Produzenten in Morges, Rolle u. Nyon in Landfass à 1000—1400 Liter und Gebinden von 100—600 Liter. Preise je nach Quantum und Qualität, Ziel nach Uebereinkunft, Transportfass leihweise franko retour und Muster gratis. 2895 (F. D. 51)

J. Schinz
Weinproduzent und Weinhändler
Station Oberrieden-Dorf
am Zürichsee.

Kurarzt.

Erfahrener schweizer Arzt (16-jähr. Praxis) sucht für diesen Sommer Kurarztstelle.

Offerten unter Chiffre **H 96 R** an die Exped. ds. Bl.

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud
bieten unsere
Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel
aus Kupfer, Nickel und Silber.
GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Lugano-Paradiso.
Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges
Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Chalet-hôtel de Bonneval
sur are (Savoie).

La gérance de ce chalet-hôtel est vacante. Demander le cahier des charges à la **section lyonaise** du **club alpin français, 3 rue Pleney à Lyon.** Bonneval sur are est desservi pendant la saison par un service de voiture régulier et quotidien.

(D739) 1358

Le Bulletin Suisse de pêche et pisciculture donne chaque mois, outre une série d'articles intéressant la pêche en général, une quantité de recettes et conseils pratiques. Ce journal devrait se trouver dans tous les Hôtels et Pensions fréquentés par les amateurs de pêche. Abonnement frs. 3.— par an. Spécimens gratuits à l'Imprimerie **Attinger, Neuchâtel.** 1308 (HB 67)

Hotel-Verkauf.

In der Stadt **Solothurn** ist das günstig gelegene

Hotel zum Hirschen

vollständig umgebaut und neu möbliert, mit **grosser bayrischer Bierhalle** zu verkaufen. Ehehafte und Wasserrecht, grosse Speisesäle, Café, Billard, ca. 20 Fremdenzimmer mit 45 Betten, elektrische Beleuchtung, Gas- und Wassereinrichtung. In unmittelbarer Nähe, getrennt vom Hotel, grosse massive Stallung und Scheune. Antritt 1. Mai 1906. (HD701) 1354

Offerten nimmt entgegen **Dr. Emil Gassmann,** Fürsprecher und Notar in **Solothurn.**

B. Braun's Erben, Chur
Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich
zur Lieferung kompleter Hotel-Buchhaltungen,
zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in
Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren
und verwandten Artikeln.
Closetpapier

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 p. Meter	Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50 p. Meter

Ferner **Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

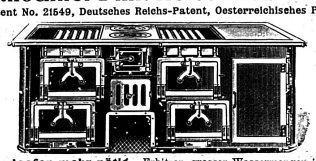
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).

NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3'4

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von **STRASSBURG** in 15 Stunden; von **BASEL** in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN: **OSTENDE—BASEL** u. **OSTENDE—SALZBURG** üb. Strassburg, Stuttgart. **OSTENDE—SALZBURG** u. **TENDE—WIEN** üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Wegen Familienverhältnissen zu verkaufen

im Bündner Oberland, 1/2 Stunde von Waldhaus-Flims, ein

kleineres Gut

vorzüglich geeignet zum Bau eines Hotels, Sanatorium oder Ferienheims. 1/2 Stunde von Bahnstation. Von Fremden seit 30 Jahren besuchter, herrlicher Aussichtspunkt, sonnig, an grossem Tannenwald gelegen. Gutes Quellwasser.

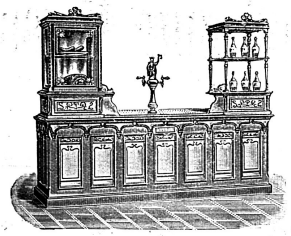
Offerten befördert die Exped. unter Chiffre **H. 80 R.**

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).

Eis-Schränke. Kühl-Anlagen. Eis- und Bier-Keller.



Konservatoren. Glace-Maschinen. Bier- und Speisen-Aufzüge.

E. Carigiet, (vorm. E. Schneider & Co.)

Eiskasten-Fabrik Zürich III Lagerstrasse 55

Bier-Buffets in beliebiger Grösse und Ausführung, mit allen neuesten und bewährtesten Verbesserungen, für Syphons- und Schanksäulen-Anstich im Buffet selbst oder im Keller. (D572) 2891

Komplette Buffet-Einrichtungen.

Stets grosses Lager. Prima Referenzen. Illustrierte Preislisten gratis.

Habana-Haus Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes **Cigarren-Import-Geschäft** **Basel** bestens empfohlen.

289

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Hotel-Omnibusse.

Bei Unterzeichnetem sind 2 zehn- und zwölfplätzige Omnibusse, neuestes System, **zu verkaufen** und können im Rohbau besichtigt werden.

H. Weber, Wagenbauer (Spezialist)

86 **Interlaken.**

BEAU CHALET HOTEL

confort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrée Pays d'Enhaut sur la ligne du Montreux-Oberland. Au besoin on louerait.

S'adr. **Agence Montreusienne Immobilière Ernest Hugonnet,** Grande rue 5 et Place du Marché à **Montreux.** [HB44] 1297

Als Spezialfirma für den

Hotelbau

empfehlen sich

Prof. Billing und W. Vittalli, Architekten, Karlsruhe.

Filialbureau in **Baden-Baden und Metz.**

Grosse praktische Erfahrungen.

Hauptsächlichste 78 Hotel-Neu- und -Umbauten:

B.-Baden, Hotel Stephanie
„ „ Messmer
„ „ Europ. Hof
„ „ Holland
„ „ Franz. Hof
„ „ Parkhotel
„ „ Hirsch (Peters Hotel)
„ „ Darmstädter Hof
„ „ Schirmhof
„ „ Goldenes Kreuz
„ „ Stadt Baden
„ Sanatorium Quisisana
„ „ Annaberg (Neuer Teil)
„ Sanator. Dr. Heinsheimer
Biskra, Hotel Viktoria
Koblenz, „ Bellevue
Donaueschingen „ Schützen
Dürrheim, Salinenhotel Badhotel
Freudenstadt, Hotel Waldlust
„ „ Post
Gardone (Gardasee), Grand Hotel
Hornberg, Schlosshotel
Hundseck, Kurhaus
Königswinter, Gd. Hotel Mattern
Metz, Hotel Royal
„ Grand Hotel
Nauheim, Parkhotel
Schluchsee, Hotel Sternen
Schmeckwitz, Kurhaus
Villingen, Waldhotel
Wildungen, Hotel Fürstenhof
„ „ Kaiserhof

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE — NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire *Alex. Béha*

309 *précédemment Hôtel du Parc.*

Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?

Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zufälligkeiten wie beispielweise Wassermangel unabhängiger Löschschutz in Form des **„MINIMAX-Handfeuerlöschers** im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der 2899 (D757)

Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)

London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Beilage zu No. 12 der Schweizer Hotel-Revue.

24. März / Mars 1906.

Supplément au No. 12 de la Revue Suisse des Hôtels.

La réduction des tarifs de transport sur les vins.

Dans sa séance du 5 mars, le Conseil d'Administration des Chemins de fer fédéraux a discuté la réduction des tarifs de transport sur les vins. La Direction générale avait présenté sur la question un rapport imprimé.

L'examen de la réduction des tarifs actuels de transport sur les vins a duré plus d'une année: la question avait occupé pendant des années les compagnies de chemins de fer privées; mais pour les mêmes motifs que ces dernières, la Direction actuelle des chemins de fer ne peut pas répondre favorablement aux désiderata venant tout particulièrement de la Suisse française et formulés par la Société viticole et vinicole, par des particuliers, et en dernier lieu par l'Union des paysans. Les préopinants demandaient une modification des tarifs, en ce sens que l'article vin soit sorti de la classification générale, pour être placé dans le tarif spécial No 1, ou qu'il soit créé un tarif exceptionnel spécial, ou encore que le vin soit transféré dans le tarif exceptionnel No 1 pour la bière: ces trois propositions tendant naturellement au même but, c'est-à-dire à une taxation plus réduite en faveur du vin. Pour justifier ces demandes, on faisait ressortir la valeur économique du vin, dont la fabrication et le commerce occupent de nombreuses catégories de la population, c'est pourquoi le vin doit être classé immédiatement après le blé; on signalait ensuite le recul des prix du vin et la concurrence des vins étrangers, lesquels sont même transportés à meilleur marché sur le parcours suisse que les vins suisses, et finalement on insistait sur le fait des tarifs plus réduits pour la bière, laquelle supplante toujours davantage, depuis plusieurs années, la consommation du vin.

Quoique la Direction générale ne méconnaisse pas une certaine justesse aux motifs avancés, elle en conclut cependant négativement, et cela principalement pour les raisons suivantes:

Les réductions de taxes qui ont été accordées aux vins étrangers, n'ont pas été des concessions volontairement faites, mais le résultat inévitable des mesures de la concurrence; si ces taxes étaient supprimées, les dits vins pénétreraient jusque dans l'intérieur de la Suisse avec les mêmes frais de transport, mais par des voies qui diminueraient la part du parcours dont profite la Suisse. Par contre s'il était accordé des taxes réduites aux vins sur parcours suisse, ces taxes profiteraient également à la concurrence étrangère. En outre, si on allait jusqu'à classer le vin dans le tarif spécial No 1, la réduction pour la plupart des stations suisses intéressées, ne dépasserait pas 1 ct. par litre, et représenterait par conséquent une différence, qui pour la concurrence des vins étrangers à bon marché, ne jouerait aucun rôle; par contre une telle réduction représenterait pour les chemins de fer fédéraux une diminution de recettes annuelle de fr. 200,000. En égard à la situation financière, des réductions de tarif de cette importance ne pourraient pas être accordées sans que leur urgente nécessité soit démontrée; d'autre part, par la réduction générale des tarifs du 1er juillet 1904, il a déjà été établi sur les prix de transport des vins; une diminution qui n'est pas à dédaigner.

On fit ensuite ressortir, dans le sein du Conseil, que le vignoble se trouvait dans une situation difficile par suite de la concurrence des vins étrangers, et, que les Chemins de fer fédéraux pourraient bien supporter une diminution de recettes de fr. 200,000 par an, d'autant plus qu'on avait accordé déjà des tarifs d'exception à d'autres produits suisses, tels que les betteraves à sucre, l'anthracite, etc. On invita tout au moins la Direction générale à présenter au Conseil d'administration une proposition sur les conséquences financières de la suppression des tarifs de concurrence en faveur des vins étrangers, et à examiner s'il n'y avait pas lieu de supprimer l'application des tarifs de concurrence aux vins qui auraient été emmagasinés dans des entrepôts et réexpédiés de là. D'un autre côté, on émit l'avis que la question du trafic des entrepôts devait être examinée pour elle-même, et qu'il ne pouvait être question de créer des difficultés à ce trafic.

La Direction générale établit que les tarifs de concurrence pour les vins existent depuis nombre d'années, qu'ils ont été ratifiés par le Conseil fédéral et par les Chambres, et qu'ils sont entièrement d'accord avec la loi sur les transports. Le calcul des pertes qui résulteraient de la suppression de ces tarifs de concurrence serait sans valeur pratique; ces circonstances étaient largement connues des compagnies de chemins de fer privées, et elles donnèrent précisément lieu à l'élaboration de ces tarifs. Quelques voix s'étant encore élevées dans ce sens, du sein du Conseil, la commission permanente fit remarquer de son côté que la question avait été entièrement approfondie, et que la suppression des tarifs de concurrence pour les vins n'apporterait aucun avantage au vignoble suisse, car les transports réduits sur les parcours non suisses permettraient l'importation en Suisse aux mêmes conditions. Un moyen terme pourrait se trouver dans la proposition faite par la Direction générale d'examiner la question, d'établir un tarif exceptionnel, pour le vin, par wagons complets de 8000 kilos.

Par 25 voix contre 8, les propositions de la Direction générale et de la Commission permanente ont été adoptées.

Réformes à apporter dans la manière de bâtir les hôtels.

Les débats au sujet du Kurhaus de Lauenen ont donné l'idée à la section de Berne de la Ligue pour la proteclion de la beauté pittoresque de la Suisse, de faire une démarche intéressante. Pour ne pas se borner à critiquer, mais pour montrer comment bâtir pour répondre aux exigences de l'esthétique, cette section de la Ligue a fait élaborer un projet de Kurhaus alpin, qui, par sa belle originalité, fera certainement sensation.

Dans le *Journal suisse d'architecture* ce projet est reproduit avec le rapport du président de la section; nous en citerons quelques passages en renvoyant nos lecteurs au *Journal* pour le reste de l'article:

„C'est compréhensible que dans les stations climatériques et dans les centres d'étrangers, où le prix du terrain est élevé, les constructeurs d'hôtels bâtissent plutôt en hauteur qu'en largeur et fassent plusieurs étages, afin que le capital rapporte un intérêt suffisant. Souvent c'est aussi le mode d'exploitation qui exige qu'il y ait aussi peu de place perdue que possible, comme dans les hôtels de passage. Mais, quand il s'agit d'un Kurhaus, il faut bâtir tout différemment. La raison majeure, celle du prix du terrain, n'existe pas; en général, le terrain n'est pas cher (? *Réd.*), là où on bâtit un Kurhaus, donc on peut se mettre au large. Puis, un Kurhaus a une toute autre destination que l'hôtel de passage.

Dans un Kurhaus avec établissement thérapeutique avec bains de lumière et autres, situé dans une vallée isolée (comme Lauenen), les hôtes passeront des semaines et des mois. Ils seront, en conséquence, heureux de retrouver une disposition des pièces qui leur permette de vivre autant que possible comme chez eux et de jouir de la société qui se trouve à l'hôtel. S'ils ont de la place à leur disposition, s'ils ne se trouvent pas bridés par l'étiquette du Grand Hôtel de la ville, ils auront le sentiment d'être chez eux et ressentiront d'autant plus les heureux effets d'une vie tranquille, loin des fatigues et des excitations de la vie ordinaire.

Un vieux dicton dit: „Dès qu'un bâtiment répond aux exigences de ses habitants, il a une certaine beauté". C'est aussi le cas du Kurhaus quand il remplit son but, c'est-à-dire qu'il n'a pas cinq à sept étages, et que l'hôte n'est pas enfermé dans une chambre de quelques mètres carrés à une hauteur vertigineuse, avec peut-être un petit balcon, (une plaque de ciment entourée d'une maigre balustrade en fer, inaccessible aux personnes sujettes au vertige). Le Kurhaus ne défigurera pas le site s'il a été aménagé pour servir de séjour à des gens qui aiment ce qui est beau, qui veulent vivre à l'hôtel d'une manière commode, mais raisonnable, et y trouver de la société pour leur faire oublier qu'ils ne sont pas chez eux.

Mais comment faut-il construire un établissement de ce genre. Quand on remonte le cours des siècles, on constate que le couvent avait su réunir les qualités voulues pour loger et nourrir une ou plusieurs centaines de personnes, en leur offrant aussi un certain confort, non-seulement à l'intérieur de la maison, mais aussi dans les jardins, cours et dépendances. Si l'on ajoute à cela l'aspect riant et libre de contrainte de la villa ou de le maison bourgeoise, on a le type idéal du Kurhaus.

A première vue, il semble qu'une pareille propriété est trop vaste pour une exploitation méthodique. Mais on trouvera bientôt que si les différentes branches de l'exploitation sont à leur place, elle n'est pas rendue plus difficile.

L'avenue conduit directement devant l'entrée principale, fermée par une voûte et ouvrant dans le hall, pièce centrale du bâtiment. Ce hall, qui servira à l'occasion de salon pour les pensionnaires, doit faire une impression agréable au voyageur qui entre dans l'hôtel et lui donner une idée favorable de l'esprit qui y règne. On atteindra cet effet par une bonne cheminée, des groupes de fauteuils invitant à la causerie, et d'un ameublement qui ne sent pas la pacotille.

De larges corridors mènent du hall dans les ailes du bâtiment et au jardin. Un escalier ouvert, pratiqué dans une tour, conduit aux étages supérieurs, où des galeries remplacent le hall.

Dans l'angle des ailes se trouve le jardin, limité sur le troisième côté par un promenoir couvert et un pavillon de musique. Ce jardin est relié au parc, aux terrasses, pavillons et emplacements de jeux par des escaliers.

Le projet de M. Indermühle doit montrer qu'un hôtel peut répondre aux exigences de la Ligue suisse et cela sans changer le mode d'exploitation actuellement en usage dans les hôtels. Il inaugure par là une architecture qui n'a rien de la banalité des caravansérails d'aujourd'hui.

Wunderliche Küche.

(Aus: „Kochkunst".)

„Hunger ist der beste Koch" sagt ein altes Sprichwort, und dass dieses Sprichwort vollkommen recht hat, beweist uns ein Blick auf die oft im höchsten Grade wunderliche Speisenkarte der Menschheit. Der Mensch, dieser „Allesesser", ist, von nagendem Hunger getrieben, soweit gekommen, dass es für ihn kaum noch etwas giebt, was er nicht in irgend einer Form und Zubereitung seinem Magen zuführt, vom Fleisch des eigenen Bruders angefangen bis zur Heuschrecke und Käferlarve, vom Schwein bis zur Weinbergschnecke und Auster, von der Schokolade bis zum Lebertran und vom Vogelnest bis zur Tonerde.

Auch wir, die zivilisierten Europäer, haben keinen Grund, auf die wunderlichen Speisen der Chinesen und der Naturvölker verächtlich herabzublicken, denn auch wir verspeisen mit Wohlbehagen gebackene Froschkeulen und lassen uns Austern und Schnecken gut munden, und manche Speise, zu der sich der Mensch im Anfang bloss deshalb entschlossen haben mag, weil er nichts anders hatte, um seinen Hunger zu stillen, wird von uns heute als Leckerbissen geschätzt und mit hohen Preisen bezahlt.

Besonders über die Delikatessen der Chinesen ist schon viel geredet und geschrieben worden, und über ihre Haifischflossen, Regenwürmer und Mollusken hat sich eine ganze Sündflut von Spott ergossen. Dazwischen hat es aber auch Leute gegeben, die von dem Geschmack der Chinesen ganz begeistert waren. So hat erst neuerdings wieder ein bekannter deutscher Kriegsberichterstatter das Lob der chinesischen Küche gesungen und die Behauptung aufgestellt, dass ein gesunder, nicht verwöhnter Magen sich bei ausschliesslich chinesischer Kost sogar sehr wohl fühlen kann. Hören wir nur, was dieser Reporter von einigen chinesischen Gerichten zu erzählen weiss.

„Die berüchtigten „faulen Eier" sind gar nicht faul, sondern durch längeres Liegen in einer Kalkschicht künstlich gelatiniert. Ihre Farbe ist dunkelgraugrün, sie sind fast so weich wie Butter und schmecken wie Hummer und Langusten." Wer sich bedenkt, dass die von uns so hoch geschätzten Schaltiere sich vorwiegend von faulenden Stoffen ernähren, so haben wir vielleicht eine Erklärung dafür, dass die Chinesen den in ein gewisses Stadium getretenen Eiern den Vorzug vor den frischen geben. Unser Landsmann erklärt zudem, dass die uns echt chinesisch anmutende Speise „eine der pikantesten Leckereien sei, die die Menschheit erfunden hat." Und von den Haifischflossen sagt er, dass sie „auf der Zunge zerfliessen und wie ein diskretes Gelee schmecken." Weiter bemerkt er, dass „fast alle chinesischen Fleischspeisen Ragouts sind, bei denen die Zubereitung den Geschmack macht, geradeso wie der Ton die Musik. Andere Nationalgerichte der Chinesen sind Regenwürmer, Trepang und Seidenraupenpuppen, die in süsser Brühe genossen werden, Raupen, die teils im Bambusrohr, teils im Zuckerrohr gefunden werden, Fischlaich usw."

In Marokko bilden die Heuschrecken eines der beliebtesten Gerichte. Die dort wohnenden Europäer bereiten die Heuschrecken folgendermassen: die Flügel und Beine werden entfernt, die Leiber getrocknet und zu Mehl zerrieben. Aus diesem Mehl werden teils Suppen gekocht, teils backt man daraus eine Pastete, indem man etwas Mehl, Zucker, Rum und Burgunder untereinander mengt. Solche „Briquets à la Benoiton" gelten als hervorragende Leckerbissen.

Die Römer und Griechen verspeisten Grillen, die vor dem „Schlachten" mit Mehl förmlich gemästet wurden, mit Wohlbehagen. Auf den westindischen Inseln kennt man noch heute verschiedene Zubereitungen für Grillen, die entweder roh geröstet oder mit Zitronensaft, in Wein und naturell gekocht werden. Aus den ungeflügelten dicken Weibchen der Termiten wird auf Java ein Brei bereitet, der wie süsse Mandeln schmecken soll. Den Ameisenessig pflegen wir nur äusserlich zu verwenden, während man ihn in Schweden als Beize zu billigen Spirituosen benutzt. Aus den sogenannten Honigtopfameisen braut der Mexikaner eine Art Meth, der eines der beliebtesten Volksgetränke bildet. Die Eingeborenen Australiens verzehren mit Leidenschaft Schmetterlinge, die sie auch zum Brotbacken verwenden und als nahrhaftes und wirksames Heilmittel gegen Verdauungsbeschwerden schätzen. Auch unser Jugendfreund, der Maikäfer, wird zu einer Suppe verarbeitet, die als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten gepriesen wird, und in Südfrankreich wird die „Soupe de hanneton" sogar als Leckerei betrachtet. Fette Käferlarven bilden die Hauptdelikatesse der Guyana-Indianer.

Schliesslich sei noch der wunderlichsten Speise in Kürze gedacht, der Erde. Die Aerzte des Altertums verwendeten die Erde bei Frauenkrankheiten, wozu besonders die mit Ziegenblut vermischte Erde aus Lemnos geschätzt wurde. Noch heute essen die Griechinnen und Türkinnen Erde, und aus Spanien wird eine der daselbst genossenen Tonarten, der sogenannte Almagro, nach Griechenland importiert. Die Bauern von Ochrida in Mazedonien backen aus weisser Erde ein Brot. Auf Sardinien vermischt man geschlemmte feine Tonerde mit Eichelbrei und backt daraus Kuchen, die mit Fett bestrichen werden, um sie schmackhafter zu machen. In Persien geniesst man rohe und geröstete Erde, die mit Gewürzen und Wohlgerüchen vermischt wird. Auf der Halbinsel Kola im nördlichsten Russland setzt man dem Mehl zum Brotbacken geschlemmten Kaliglimmer bei. In Mittel- und Südamerika sind nach Humboldts Berichten nicht nur die Neger, sondern auch die Weissen Erdesser, und zwar isst man dort fette, stark riechende Tonerde.

Der vergessene Koffer.

Humoreske von Lisbeth Dill.

Nachdruck verboten.

„Nur kein Handgepäck!" sagte Adele, die es übernommen hatte, Malis Koffer zu packen, den Riesenkoffer, den die Freundinnen, die in derselben Pension in Wiesbaden wohnten, abwechselnd benutzten. „Den guten Federhut und das neue Voilekleid ziehst Du an, im Koffer wird alles zerdrückt, den Sonnenschirm nimmst Du in die Hand." Es sollte alles rasch geschehen, eine Depesche hatte Mali zur Vertretung des Professors in das Harstatter Atelier beordert, in einer Stunde ging der Zug. Adele packte im Sturm. Während Mali schnell noch etwas frühstückte, übergab Adele dem Dienstmann den Koffer, der zum Taunusbahnhof befördert werden sollte, Mali nahm Abschied von den Damen der Pension, die sich alle sehr über den ehrenvollen Ruf freuten und Adele ging mit zur Bahn. Adele wollte am selben Tag noch nach Schwalbach zu ihrer Tante fahren und ein paar Tage dort bleiben. Sie befahl Mali, die sehr unpraktisch war, und bloss an ihre Porträts und Studien dachte, an, nicht vergessen, umzusteigen, wünschte Glück auf den Weg — und der Zug fuhr davon. Adele winkte noch lange.

„Den Gepäckschein!" sagte der Dienstmann, den sie herangewinkt hatte, als sie abends in Harstatt ankam, und hielt ihr die Hand entgegen. Mali stutzte. Sie suchte — sie starrte dem Mann in's Gesicht — — „Ich — glaube — ich — habe — keinen — " stotterte sie, während ihr das Herz schlug. „Ich habe keinen."

„Was denn?" fragte der Mann, dem das lange Suchen verdriesslich war.

„Kein Gepäck?"

„Doch — ich habe —", sagte Mali, einen grossen gelben Koffer, aber ich habe ihn stehen lassen." — Und sie sahen sich beide an.

„Wo stehen lassen? Auf der Strasse?"

„Auf dem Bahnhof, glaube ich — oder sonstwo."

„No, wenn Sie das selber net wisse, was brauchet Sie dann mich zu rufe?" sagte er ärgerlich und schickte sich an, zu gehen.

„Ach bitte, nein — ich habe ganz gewiss einen Koffer — aber keinen Gepäckschein," rief Mali angstvoll hinter ihm her. „Ich habe ihn nicht stehen gelassen, sondern der Dienstmann!"

„Aber mein Gott, was fängt man denn an, wenn man seinen Koffer auf dem Bahnhof vergessen hat zu expedieren?" wandte sie sich an die übrigen Dienstmänner.

„Dees wisse wir aa net. Dees is uns noch nit passiert." Sie lachten vergnügt und gingen davon, denn ein Schnellzug lief in den Bahnhof ein. Mali fuhr nach der Pension.

„Ich habe meinen Koffer vergessen," begrüsste sie die Dame des Hauses atemlos. Auf dem Bahnhof? Nein! Im Hause? Ja vielleicht. Aber wie kann man einen Koffer vergessen! Man hatte schon gehört, dass jemand eine Handtasche im Coupé stehen liess — aber — einen grossen Koffer! Das begriffen sie alle nicht.

Monsieur Savoi mischte sich ein. „Sehr einfach!" sagte er. „Was ist die Nummero von Dienstmann, Sie habe gehabt?"

„Ja, die weiss ich ja gerade nicht! Adele hat ihn bestellt, Adele hat ihm den Koffer übergeben."

„Wer ist Adele? Telegraphieren wir an Adele in Wiesbaden."

„Ja, sie ist aber nicht mehr in Wiesbaden, sondern in Schwalbach, und ihre Adresse weiss ich nicht, denn ich kenne ihre Tante nicht."

Die Damen schüttelten den Kopf.

„Eine sehr sonderbare Sache."

Fräulein Gärtner, die Besitzerin, liebte derartige aufregende Szenen in ihrer Pension durchaus nicht. Sie forderte Mali auf, sich zunächst einmal schlafen zu legen.

„Ich habe aber nichts anzuziehen!" rief die verzweifelte Mali. „Ich muss morgen früh ins Atelier, ich habe nur diesen Schirm bei mir!" Nach vielem Reden wurde eine Depesche aufgesetzt an Frau Major Landeck, die Pensions-

inhaberin, sie solle den Koffer per Eilgut durch einen Spediteur besorgen.

Am anderen Morgen ging Mali mit dem grauen Federhut, dem grauen Voilekleid, den hellgrauen Halbschuhen und dem roten Sonnenschirm durch den strömenden Regen ins Atelier. Des Mittags, als keine Antwort von Frau Landeck und kein Koffer gekommen war, ging Mali wieder zum Bahnhof.

Sie suchte in einer Halle, wo drei Männer grosse Kisten und Koffern mit Todesverachtung aufeinander stülpten, sie suchte auf dem Güterschuppen links, in dem Expeditionsgebäude rechts — aber der Koffer war nirgends. Ein junger Mann, welcher auf einem Drehschemel sass und frühstückte, wies mit dem Messer auf ein Bureau, wo man ihr Auskunft geben würde. In diesem Bureau sass ein ärgerlicher Herr an einem Schreibtisch, dessen Schubfächer er durchstöberte. Er bemerkte Mali erst, als sie zum zweitenmal die Geschichte von dem vergessenen Koffer begann, fuhr von seinem Sitz herum, betrachtete sie und fragte kurz:

„Auf welchem Bahnhof steht der Koffer?“

„Das weiss ich ja nicht, ich —“

„Haben Sie ihn denn zu Hause stehen lassen?“

„Das glaube ich nicht, aber —“

„Wer hat ihn denn abgeholt?“

„Ich kenne den Mann nicht — ich habe ihn gar nicht gesehen —“ Mali war dem Weinen nahe.

„Ja, mei' liebes Fräulein, wann Sie das selber net wisset, kann ich Ihna aa net helfe.“

Der Mann stöberte weiter, warf Briefe auf den Tisch, zog Aktenbündel aus der Schublade heraus, und rief über die Schulter einem Schreiber im Nebenzimmer Nummern zu.

„Könnte ich vielleicht an den Taunusbahnhof telegraphieren?“ begann Mali verzweifelt. „Vielleicht hat ihn der Dienstmann dort abgestellt, und, man kann ihn mir herschicken . .“

„Das tut die Bahn net,“ sagte der Beamte von oben herab. „Einer Privatperson, wo ma net kennt, auf Geratewohl einen Koffer zusenden? Da käm ma weit. Hat er denn ane Aufschrift?“

Mali sah verstört drein. Das wusste sie nicht.“

„46, 47, 48 — haben Sie das?“

„Ich glaube, er hat eine Aufschrift: Adele Haas, das ist aber nicht mein Name —“

„49, 50. Register 3 Seite 4 —“

„Sondern der meiner Freundin, denn der Koffer gehört nicht mir, sondern dieser Dame.“

„No sehn se. Wie kann ma dann verlange, dass sich die Bahn in so an Durcheinanda mischt. 49, 50 hab ich g'sagt. Register 3. Wo ischt dann die Dame? Telegraphiere Sie doch z'erscht an sie!“

„Ich weiss aber doch ihre Adresse nicht!“ rief Mali. „Und wenn ich sie wüsste, könnte es mir doch nichts helfen, denn Adele weiss auch sicher die Nummer des Dienstmanns nicht mehr!“

„50, 51, 52. Ja, in der Sach' kann i mich net aus. Herr Schmidt!“ Ein schmächtiger Herr kam aus dem Nebenzimmer herüber. „Da ischt eine Dame, wo ihr Koffer vergesse hat, expediere ze lasse,“ erläuterte der Herr und stöberte wieder, Mali ihrem neuen Beschützer überlassend. Nach langer Beratung mit diesem schrieb Mali noch eine Depesche an Frau Landeck, und eine an die Güterexpedition in Wiesbaden, welche der Mann ihr besorgen wollte. Er tröstete sie aber, bis abends könne der Koffer vielleicht schon da sein.

Als Mali um 8 Uhr des Abends auf dem Bahnhof kam, war der schmächtige Herr nicht mehr da. Statt seiner sass ein dicker Mann schreibend an dem Tisch, dem Mali erst wieder die Geschichte von vorne erzählen musste, der lange nicht begriff, wer Adele war und weshalb Mali den Koffer dem Dienstmann nicht eigenhändigst übergeben hatte. Auch er bezeigte eine grosse Gemütsruhe in dieser Angelegenheit und riet ihr, zu warten, bis der stöbernde Herr drüben frei wäre. Mali wartete. Der Herr runzelte die Stirn, als er sie erkannte und sie bei ihm eintrat.

„Ja, was wollets dann jetzt scho wieder?“ rief er. „Depeschen? Aufgeben? Davon weiss doch i nix. Dös habets ja mit dem Herr nebenan abg'macht. Sie habe doch mal z'ersch die Postzüge abwarte wolle. Da liegt die Depesche!“ Er zog aus einer Schublade Malis Depeschen hervor. „I hätt' Ihna gleich g'sagt, gehn se enieber im Telegrapheamt un rufets die Gieterexpedition in Wiesbade ahn!“

Mali ging. Im Telegraphenbureau hinter dem Fenster sass eine eifrig schreibende junge Dame. Als Mali ungeduldig mit der Mark ans Glas tickte, riss sie den Schieber auf.

„Telephonieren? Ja, natürlich. Nebenan, bitte, wohin? Kostet eine Mark.“

Mali stand in dem dunklen Zimmer, ein Hörrohr am Ohr vor dem stummen Apparat, mit Herzklopfen: „Hier Harstatt, Bahnhof. Ist ein Koffer dort stehen geblieben am Sonntag nachmittag? Ein gelber Koffer mit der Aufschrift — wie? Wer dort? Hier Harstatt, ich verstehe Sie nicht. Ob ich was? Bitte, noch einmal. — Hier Harstatt, ich frage, ob ein Koffer —“. „Rrrrrr“, klingelte es im Apparat. Dann lautlose Stille. Mali begann mit zitternder Stimme:

„Hier Harstatt — wer dort?“ Keine Antwort. „Rrrrrr“, klingelte es wieder. Ist jemand am Telephon, bitte?“ Stille. Mali rief, Mali bat, Mali klingelte, aber der Apparat schwieg. Da hing sie das Hörrohr an den Haken und rief das eifrig schreibende Fräulein zu Hülfe.

„Sie haben nicht telephonieren können? Tut mir sehr leid, aber ich kann jetzt nicht von meinem Platz weg. Kommen Sie doch morgen früh wieder. Hier ist die Mark.“

Die Mark flog auf das Brett, das Fräulein schrieb weiter und mittlerweile war es 10 Uhr geworden.

Monsieur erbarmte sich Malis. „Ich werde Sie helfen.“ Sie gingen zusammen nach dem Güterbahnhof, der so weit aus Harstatt heraus lag wie der Kirchhof. Sie gerieten zuerst in einen Schuppen, der nicht der richtige war, dann in einen, in welchem Käsekisten standen, in einen Hof, wo ein Mann ihnen entgegenschrie, hier habe keiner etwas zu suchen, bis sie endlich das Bureau fanden, wo das Eilgut gebucht wird. Auch hier wusste niemand etwas von Malis Koffer, aber der Mann versicherte ihr, der Wiesbadener Dienstmann sei sicher mit dem Koffer durchgegangen. Dasselbe sagten auch die Kollegen dieses Mannes auf der Bahn. Mittlerweile war eine Depesche von Frau Landeck in der Pension eingetroffen: Koffer durch Spediteur abgesandt. Gruss Frau Landeck.

Die Damen beglückwünschten Mali, Monsieur triumphierte. Nun wartete Mali. Sie ging mit dem regendurchweichten roten Sonnenschirm, dessen Loch sich zu einer Spalte erweitert hatte, ins Atelier, und von da zum Bahnhof. Der Koffer kam nicht, aber es kam ein Telegramm von Adele. „Schwalbach. Soeben Koffer an Deine Adresse abgehen lassen. Brief folgt. Adele.“

Im Pensionat wussten sie nun wirklich keinen Rat mehr.

Der Brief, welcher tags darauf eintraf, lautete: „Liebes Herz. So was ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen! Wir haben den Dienstmann samt dem Koffer auf dem Bahnhof stehen lassen! Gegen 3 Uhr erscheint der Dienstmann bei Minna. „Wo denn die Dame wäre?“

„Welche Dame?“

„Ja, die doch abreisen sollte!“

„Ob die denn etwa nicht abgereist wäre?“

„Ja, ich hab' sie nit gesehen! Ich steh' seit 2 Uhr am Eingang vom Bahnhof und warte!“

Da haben denn Minna und der Dienstmann beschlossen, den Koffer an Deine Adresse zu befördern, die auf dem Koffer stünde, wie der Mann ihr versicherte, und so ist der Koffer hier in Schwalbach gelandet, denn die Adresse lautet: Fräulein Adele Haas, Schwalbach, Villa Helene.“ (Von meinem letzten Tantenbesuch her!) Du armes Herz. Ich möchte mich totlachen.

Nun lachte alles! Monsieur, die Damen, Fräulein Gärtner, die Dienstmänner und die Bahnbeamten, aber Mali lachte erst, als der gelbe Koffer zwei Tage später wirklich in ihre Arme zurückgekehrt war.

Technische Neuheiten.

(Aus prinzipiellen Gründen können die Namen der Fabrikanten technischer Neuheiten nicht genannt werden; wir sind aber gerne bereit, auf schriftliche Anfragen hin, dieselben mitzuteilen.)

Ausbesserung defekter Gardinen. Nach jeder Wäsche zeigen die Gewebe und Stickereien der Fenstergardinen grosse und kleine Defekte und die bisherige Ausbesserung liess leider oft viel zu wünschen übrig. Die Tüll-Gewebe wurden oft mit Häckelzwirn zusammengestochen oder kurzerhand eine Unterlage untergeplättet; nirgends fällt aber eine unschöne Ausbesserung mehr auf, als an den Vorhängen.

Vermittelst einer neuen Technik ist diesem Uebelstande nun abgeholfen. Die Tüllgewebe und Stickereien (St. Galler Fabrikat oder englischer Tüll) werden maschinell verwoben und die Dessins wieder hergestellt. Der Nutzen dieses Verfahrens ist bei rechtzeitigem Dazutun ein offenbarer. Die Hotels haben keine Scherereien damit; die Vorhänge sind stets tadellos und gestatten eine viel bessere Ausnützung. Es existiert aber ein Verfahren nicht nur für Vorhänge, sondern auch für Tisch- und Bettwäsche, selbst Küchenwäsche wird maschinell verwoben; wo nötig, wird in fast unsichtbarer Weise Stoff dazu verwendet und die manchmal unschönen Nähte fallen natürlich dahin.

✱ Vermischtes. ✱

Ein „chemisches“ Bankett. Wie aus New-York berichtet wird, hat Professor Thomas B. Stillman, der am Stevens-Insitut den Lehrstuhl für Chemie inne hat, seinen Freunden ein eigenartiges Diner gegeben, das er ein „synthetisches“ nannte. Jeder Gang des Menus bestand aus chemisch zusammengesetzten Nahrungsmitteln. Das Festmahl begann mit einem martini cocktail, das Alkohol aus Schwefelsäure enthielt. Die Suppe war eine „Kombination“ von Chemikalien, deren Formel der Gastgeber nicht mitteilen wollte. Der Fisch war chemisch konserviert, und die süssen Speisen waren wahre Triumphe der Laboratoriumskunst. Auch „Austernsauce“ und „chemische Bisquite“ gehörten zur Speisenfolge. Als Getränk gab es „chemischen Sauterne“ und perlenden „Stillman-Champagner“. Besonders stolz aber war der Professor auf den „Brandy“-Cognac, der aus Kokosnussöl destilliert war. . . . Das seltsame Diner sollte zeigen, in welchem Masse die Chemie einen Ersatz für Nahrungsmittel herzustellen vermag.

Das Sättigungsgefühl bei Fischfleisch soll das gleiche und gleich lang dauernde sein wie bei andern Fleischsorten. Dem widerspricht Professor Schwalbe in der „D. medizinischen Wochenschrift“: „Das Sättigungsgefühl ist bei Fischfleisch nach In- und Extensität in der Regel kürzer. Der Grund für die Differenz ist meines Erachtens in einem Faktor des Sättigungsgefühls zu suchen, den Rosenfeld, der eingehende Untersuchungen über den Nahrungswert des Fischfleisches gemacht hat, bei der Erklärung dieses Gefühls nicht erwähnt, nämlich in der chemischen Zusammensetzung. Alle Speisen, die die Magenschleimhaut stärker reizen, werden das Gefühl der Sättigung im allgemeinen schneller hervorrufen als andere. Das gilt besonders von den schweren Speisen. Beim Rindfleisch erzeugt wohl der stärkere Gehalt an Extraktivstoffen das schnellere und längere Sättigungsgefühl gegenüber dem Fischfleisch und selbst gegenüber dem Kalbfleisch — wenigstens bei genügend empfindlichen Mägen.“

Ueber den Ursprung der Bezeichnung Restaurant gibt ein im Jahre 1826 erschienenes Buch eines gewissen Dr. Leopold Langner folgende Auskunft: Ein Wirt namens Boulanger in der Rue des Précheurs in Paris fasste im Jahre 1774, um Gäste anzulocken, zuerst den Gedanken, zu allen Tagesstunden Bouillon, gekochte Eier, gebratene Hühner etc. bereitzuhalten und seine Besucher, statt wie früher zur bestimmten Stunde am langen Wirtstisch, nunmehr an kleinen Tischen zur beliebigen Tageszeit zu erfrischen. Er lud durch ein Schild über seiner Tür ein, auf dem in zierlicher Schrift der biblische Spruch zu lesen war: Venite ad me omnes, qui stomacho laboratis, et ego vos restaurabo. (Kommet alle zu mir, die ihr Hunger leidet, ich werde euch erquicken). Die Sache erregte Aufsehen, die Gaffer lasen, lachten und gingen in das Haus, um sich zu „restaurieren“. Die Wirtschaft ging in die Höhe, und die andern Pariser Wirte machten es dem findigen Boulanger nach, nannten ihre Kneipen Restaurants und sich selbst Restaurateure.

Ein neues Gemüse. Die Speisekarte der Gourmets ist in letzter Zeit durch ein neues Gericht bereichert worden, das in England viel Anklang findet. Es ist ein Gemüse, das „Lava“ heisst und als Zuspeise zu Hammelbraten ganz vorzüglich munden soll. In seinem Aussehen ist es dem Spinat nicht unähnlich, aber es hat nicht die hellgrüne Farbe dieses Gemüses, sondern mehr einen dunklen grün-goldigen Ton, der es auf der Schüssel, schön mit Fleisch garniert, auch äusserlich zu einem reizend dekorativen Stilleben macht. Der Geschmack soll angenehm kräftig und von einer sauren Würze sein, wie ihn etwa Limonen haben. Lava ist ein Seegemüse und findet sich zwischen Klippen und Geröll an der felsigen Küste Schottlands. Am Strande breitet es sich in langen welligen Büscheln aus und flutet im Wasser dahin, aus dem dunklen Grund in seiner leuchtenden Bernsteinfärbung hervorschillernd. Das Wohlschmeckende und Erquickende dieses neuen Gemüses hat man erst jetzt erkannt; die Fischhändler, bei denen man es kaufen muss, lassen es vorher in einer schwachen Salzlösung wässern. Die Zubereitung von „Lava“ erfolgt am besten mit etwas Zitronensaft. Das neue Nahrungsmittel soll nicht nur schmackhaft und erfrischend, sondern auch sehr nahrhaft und leicht verdaulich sein.

Künstliche Nahrungsmittel. Wird sich der Mensch in absehbarer Zeit von künstlichen Nahrungsmitteln ernähren? Diese Frage beantwortet Prof. Dr. Th Bokorny in der „Umschau“ (Frankfurt a. M., H. Bechholds Verlag) folgendermassen: Einige Kohlehydrate sind schon seit geraumer Zeit in die Reihe der auch künstlich im Laboratorium herstellbaren Stoffe eingetreten. Man denke dabei nicht etwa an den Stärkezucker oder Kartoffelzucker, der zu seiner Gewinnung ein anderes Kohlehydrat, die Stärke, als gegeben voraussezt und in Fabriken zu grossen Quantitäten hergestellt wird, auch nicht an den aus Holz gewinnbaren Traubenzucker. Damit sind vielmehr einige bisher nicht über einen engen fachwissenschaftlichen Kreis hinaus bekannt gewordene Körper gemeint, wie: „Methylenitan“, Formose und Isoformose, Methose, a-Akrose, welche aus viel niedriger stehenden organischen Verbindungen gewonnen wurden, also „synthetisch“ sind. Wie die Pflanze aus der Luftkohlensäure oder aus Glyzerin oder aus Formaldehyd, Methylalkohol usw, unter Mitwirkung des Sonnenlichtes Kohlehydrat produziert, so hat die Chemie aus Formaldehyd durch Schütteln mit überschüssigem Kalihydrat (gelöschtem Kalk), oder durch Erwärmen mit Magnesia, Zucker, d. i. Kohlehydrat erhalten. Die fabrikmässige Darstellung solcher synthetischer Zuckerarten wird aber wohl noch lange auf sich warten lassen, da die Kulturpflanzen unter Mithilfe des Sonnenlichtes viel billiger arbeiten. 1 Kilogramm Rohrzucker erhält man im Detailverkauf für 50 Pfg. Wo kann dieses so nahrhafte Kohlehydrat jemals auf chemisch synthetischem Wege um einen ähnlichen Preis hergestellt werden? 1 Kilogramm Stärke, in Form von Kartoffeln gekauft, dürfte sich auf ungefähr 20 Pfg. stellen. Eine synthetische Herstellung von Kohlehydraten zu diesem Preise ist wohl für immer ausgeschlossen, wenn es nicht gelingt, die Energie der Sonne noch besser auszunützen, als dies in den Chlorophyllapparaten der grünen Pflanzen geschieht. Bis jetzt sind wir noch recht weit davon entfernt. — Zu träumen, dass in absehbarer Zeit die Landwirtschaft und die vielfältigen Beschäftigungen, die mit der Herstellung tierischer und pflanzlicher Nahrungsmittel zusammenhängen, verschwinden werden, ist nur den kühnsten Geistern der Chemie erlaubt. Ein nüchterner Blick in die Wirklichkeit erweckt andere Gedanken, die sich weit von solchen Träumen entfernen. Was für grosse Kosten macht z. B. die Umwandlung des Fleischeiweisses in Somatose, d. i. Albumosen oder Propeptone, wie solche Stoffe von dem Chemiker genannt werden! Dabei steht die Somatose dem ursprünglichen Eiweissstoff in absteigender Reihenfolge ziemlich nahe; trotzdem kostet sie etwa das Zehnfache von dem Fleischeiweiss, und das Hundertfache von dem Eiweiss der Hülsenfrüchte. Die Nachricht von der synthetischen Darstellung von Eiweissstoffen in dem Laboratorium des genialen Chemikers Emil Fischer in Berlin ist in der letzten Zeit auch in breitere Kreise gedrungen. — Wird diese Entdeckung etwas an der bisherigen Gewinnung der Nährstoffe ändern? Wahrscheinlich ebensoweng als die synthetische Herstellung der Kohlehydrate. Die Chemie wird ihre Aufgabe nach wie vor darin erblicken, dass sie chemische Konstruktion, den Bau der Nährstoffe, erforscht und damit der Medizin und Biologie unschätzbare Dienste leistet; sie wird auch Mittel zur Kontrolle der Nahrungsmittel an die Hand geben. In diesen beiden Richtungen hat sie schon erfolgreich gewirkt und wird sie noch Bedeutendes leisten. — Die künstliche Herstellung der Nährstoffe ist jedoch kein Problem, dem zur Zeit ein ernster Chemiker seine Kraft opfern wird.

Saison-Eröffnungen.

Stresa: Grand Hotel & des Iles Borromées, 14 mars.

Thun: Hotel Bellevue, 1. April.

Verkehrswesen.

Wengernalpbahn. Die Aktionärversammlung genehmigte die Anträge des Verwaltungsrates betr. Umbau der Strecke Lauterbrunnen-Wengen behufs Einführung des Winterbetriebes.

Schweizerische Eisenbahnen. Am 1. Januar 1906 standen in der Schweiz 33 Normalspurbahnen mit 3319 km Betriebslänge, 40 Schmalspurbahnen (867 km), 13 Zahnradbahnen (95 km), 30 Drahtseilbahnen (27 km) und 28 Tramways (342 km) im Betriebe; 19 Eisenbahnstrecken (245 km Baulänge) standen im Bau und weitere 11 Unternehmungen mit gegen 1700 km Baulänge werden konzessioniert.

Basel-Vlissingen. Man beabsichtigt anfangs Mai einen direkten Wagen I. und II. Klasse Basel-Vlissingen in den Nachtzug einzustellen, der 9.33 abends ab Basel S. B. B. abfahren wird. Derselbe erreicht Vlissingen 10 20 morgens. In demselben Zug befindet sich ein Schlafwagen Basel-Zevenaar, den man bis Oberhausen benutzen kann. Es gibt dann im Anschluss an die Tagesdampfer, die 10.30 morgens aus Vlissingen abfahren, durchgehende Wagen ab Wien N. W. B., Berlin, Potsdamer Bahnhof, Mamburg und Basel.

Chemins de Fer Territet-Glion et Glion-Rochers de Naye. Les recettes du chemin de fer Glion-Rochers de Naye (funiculaire Territet-Glion non-compris) se sont montées en février 1906 à frs. 16,304 contre frs. 11,811 en février 1905. Le montant total du 1er janvier au 28 février 1906 est de frs. 32,278 contre frs. 30,613 en 1905. De son côté, le funiculaire Territet-Glion a encaissé en février 1906 frs. 7499 contre frs. 6329 en février 1906. Du 1er janvier au 28 février 1906 frs. 16,556 contre frs. 12,880 en 1905.

Meiringen. Eine vom Hotelierverein Meiringen einberufene Konferenz von Interessenten für eine Fahrstrassenverbindung zwischen Meiringen und Engelberg, über den Jochpass, beschloss, zur Realisierung des sehr im Interesse des Fremdenverkehrs gelegenen Projektes die nötigen Schritte zu tun. Es wurde ein Initiativkomitee ernannt. Sofort wird man die Verbindung mit dem Kurverein Engelberg für das fernere Vorgehen herstellen und dann sollen in erster Linie beide Teile (Oberhasli und Engelberg) ohne Verzögerung die Aufstellung von Projekten für ihr Gebiet veranlassen.

Personenverkehr im Februar. Schweizerische Bundesbahnen 4,055,000 (1905 3,620,159) Personen. Direkte Bern-Neuenburg 34,400 (32,960); Montreux-Berner Oberlandbahn 25,956 (19,140). Langenthal-Huttwilbahn 17,000 (14,291). Thunersee bahn 27,500 (24,409). Gürbetalbahn 45,400 37,605). Spiez-Frutigenbahn 8000 (6394). Spiez-Erlenbachbahn 9200 (8402). Erlenbach-Zweisimmenbahn 7100 (6452). Sensetalbahn 5550 (5366). Seetalbahn 37,900 (31,678). Gotthardbahn 204,000 (191,712). Rätische Bahn 60,869 (50,800), Emmentalbahn 66,000 (63,187). Burgdorf-Thunbahn 35,000 (32,301).

Bahnverbindung zwischen Asien und Amerika. Aus St. Petersburg wird ein neues riesiges Eisenbahnprojekt gemeldet, bei dem es sich um den Anschluss des nordamerikanischen Bahnnetzes durch einen Tunnel unter der Behringsstrasse an die russisch-westsibirische Bahn handelt. Laut „Daily Telegr.“ scheint darüber eine Einigung zwischen Russland und den Vereinigten Staaten zustande gekommen zu sein. Die asiatische Abteilung der Linie würde von der Station Kank am äussersten Ende der westsibirischen Bahn ausgehen, die etwa 5000 km von Petersburg entfernt ist. Sie würde sich von dort nach dem Nordostkap in Sibirien wenden, dort hinabsteigen, in einem Tunnel unter der Behringsstrasse das amerikanische Gestade erreichen und darauf Alaska mit Vancouver verbinden. Nach einer Bedingung im Konzessionsplane würde der Bau von etwa 5000 km der Linie russischen Arbeitern vorbehalten bleiben. Wie der Berichterstatter des „Daily Telegr.“ wissen will, erklären die amerikanischen Kapitalisten sich imstande und bereit, für das Unternehmen das hübsche Sümmchen von 1350 Millionen Franken, und zwar ohne russische Zinsgewähr, aufzubringen. Die vollständige Ausdehnung der Strecke für den Anschluss der bestehenden beiderseitigen Bahnnetze soll 7500 km betragen, von denen etwa drei Viertel auf der sibirischen Seite der Behringsstrasse und ein Viertel in Alaska zu bauen wären. Der Tunnel unter der Behringsstrasse wird, einschliesslich der absteigenden Strecke auf beiden Seiten, auf 47 km bemessen und soll umsoweniger Schwierigkeiten verursachen, als zwei Inseln in der Meerenge liegen, also dort wie auf beiden Ufern Schachte ausgehoben werden und sechs Abteilungen Arbeiter zu gleicher Zeit in Tätigkeit treten könnten. Der Tunnel würde auf der ganzen Strecke durch Felsgestein zu bohren sein.

Fremden-Frequenz.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 3. bis 9. März. Deutsche 1499, Engländer 566, Schweizer 502, Franzosen 222 Holländer 119, Belgier 90, Russen und Polen 295, Oesterreicher und Ungarn 161, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 127, Dänen, Schweden, Norweger 31, Amerikaner 62, Angehörige anderer Nationalitäten 47. Total 3691.

☛ Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **G. Helbling & Cie.** (Bade-Einrichtungen), **Zürich**, bei.

Schreib- u. Handels=Akademie

C. A. O. Gademann. ZÜRICH I Gessnerallee 50
Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.
Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:
Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolonnensystem), Schön- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt. 297

MONTREUX
Hotel Eden.
in allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort
Gérance od. Direktion
eines mittelgrossen **Hotels** oder **Pension** eventuell auch **Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

Hôtel à Vendre à Ostende.
Bel hôtel moderne, nouvellement et richement meublé, dans la plus belle situation avec vue sur la mer de toutes les chambres; près du nouveau Théatre Royal. Grand restaurant au parterre.
Adresser les offres sous chiffres **H 90 R** à l'adm. du journ.

Für Hoteliers und Wirte.
50 Flaschen weisser Bordeaux, ausgezeichneter Tropfen, ab einem Lagerhause à Fr. 1.50 abzugeben.
Offerten unter Chiffre **Z R 2617** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (MD50) 1341

Mech. Verweberei Wyl (St. Gallen)
C. A. Christinger
empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum fachgemässen maschinellen Verweben von
defekten Gardinen,
Tüll- und Spitzen-Artikel etc., sowie jeder Art **Wäsche-Gegenständen,** auch farbige Tischdecken. Prompteste und billigste Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. **Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit.**
Die Ware muss jeweilen gewaschen eingesandt werden. 2422

DIRECTEUR
depuis 8 ans à la tête d'un établissement de tout premier ordre en Suisse, très capable et disposant de capital, marié, connaissant les langues, **cherche pour la saison d'hiver prochaine la**
gérance d'un grand hôtel à la Riviera.
De préférance un établissement qu'il pourrait **acheter** la saison suivante. Références de premier ordre.
Adresser les offres sous chiffres **H100R** à l'adm. du journal.

Buchhalter-Kassier.
Gesucht auf nächsten Sommer in Hotel I. Ranges Graubündens ein tüchtiger, seriöser, zuverlässiger, jüngerer (23—28 Jahre) Buchhalter-Kassier, sprachgewandt, auch italienisch, mit sämtlichen Buchhaltungsarbeiten und dem Hotelbetriebe vertraut. Jahresstelle (Kontrakt). Nur Bewerber mit schöner Schrift werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnissen, genaue Referenzen (auch ob militärfrei, ledig etc.) und Photographie befördert die Expedition unter Chiffre H 103 R.

Fachmann
41 Jahre alt, sprachkundig. in der Hotel- und Restaurationsbranche erfahren, **sucht** — mit oder ohne seine ebenfalls tüchtige Frau — **Stelle als Direktor.**
Offerten unter Chiffre **H 93 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen oder zu verpachten
das altrenommierte
Hotel Bellevue in Trouville s. mer
3 1/2 Stunden von Paris, 40 Min. von Havre.
Areal 1087 m². 110 Fremdenzimmer mit vielen Balkons, Speisesaal für 200 Gedecke (22 m lang und 6,5 m breit) nebst bedeckter Galerie und grossem Hof. Das Hotel liegt in günstigster, freier Lage am Hafen mit prächtiger Rundsicht.
Auskunft wird erteilt unter Chiffre **S. S. 2599** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.** (MD57) 1343

STAHL-SPRUDEL
(D616) 1345
Schweizerisches Mineral- und Tafelwasser I. Ranges
= aus der Stahlquelle des Bad =
Knutwil (Luzern) - Troller & Co.
Goldene Medaillen LONDON und Grand Prix PARIS 1905 BRÜSSEL
Erhältlich in Restaurants, Hotels und Mineralwasserhandlungen.

Kühlanlagen und Eisschränke
Bestes System. — Absolut trockene Luft.
Zahlreiche Referenzen.
Kienast & Bäuerlein, Zürich.
(D515) 2887

In unmittelbarer Nähe der **Hohkönigsburg,** im schönsten Teil der Vogesen, umgeben von den herrlichsten Tannenwaldungen, in einer Höhe von 600 m ü. M. ist ein altrenommiertes
Kurhotel
enthaltend grossen Speisesaal, Gastzimmer, mit Glas gedeckte Veranda, eine grössere Reihe Fremdenzimmer, grosse Kellerräume, Hof, Garten, Wagenremisen, mit sämtlichem Inventar, preiswert **zu verkaufen.** Bei dem in dortiger Gegend sich von Jahr zu Jahr steigernden enormen Fremdenverkehr wäre einem tüchtigen Fachmann Gelegenheit zum Erwerb eines sehr rentablen Unternehmens geboten. Wegen seiner schönen und gesunden Lage und der herrlichen Fernsicht wäre das Anwesen auch zu einer Kur- oder sonstigen Anstalt äusserst geeignet. Nähere Auskunft erteilt Notar **Lamey, Bergheim** (Oberelsass). (MD61) 1342

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 380
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Prof. J. F. Vogelsang's
(A168) **Internationales** 2885
Institut
Villa Mon-Désir
Payerne (Waadt)
Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des **Französischen, Englischen, Italienischen,** Spanisch., Deutsch., Musik, **Maschinenschreiben,** sowie sämtliche Handelsfächer.
Vorbereitung f. **Handel, Bank-u. Hotelfach, Post-Examen.** Grosser Park u. Spielplätze: Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

Direktor.
Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft pachtweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.
Offerten unter Chiffre **H 1494 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (HD132) 2896

A remettre de suite
ou pour date à convenir.
Hôtel-Restaurant
avec jardin, 20 chambres, bains, lumière électrique, très bien situé et avantageusement connu. Clientèle assurée. Affaire sûre. Capital nécessaire environ frs. 10,000.— (HD717) 1356
S'adresser à **A. Jordan,** agence immobilière, **Aigle.**

Billig zu verkaufen
gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3-4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.
Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

Hotel-Pension
mit 90 Betten, an schönster Lage im Berner Oberland, gesundheitshalber äusserst günstig zu verkaufen event. zu verpachten. (HD631) 1348
Offerten unter Chiffre **Th 837 Y** an **Haasenstein & Vogler, Thun.**

Die Weinfirma
Th. Binder-Broeg A.-G.
ZÜRICH I
hat den Alleinverkauf
des echt amerikanischen Schnellpropfziehers
„Rapid"
sowie aller Ersatzteile; bequemste Korpstaters, so dass sie sich „RAPID" unbrauchbar wird.

(A2502) 22
Spezialität: Schweizerweine

Für Pension oder Herrschaftssitz.
Zu vermieten in Locarno eine neugebaute, komfortable Villa mit Garten in sonniger gesunder Lage, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Zentralheizung, Wasser und elektr. Lichteinrichtung, Bäder, Waschlokale etc. (MD689) 1352
Nähere Auskunft erteilt unt. Chiffre **Z. K. 2935** die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

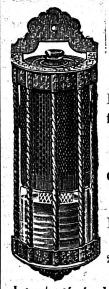
Kurarzt.
Dr. med., langjähriger Kurarzt, sucht auf kommende Saison entsprechendes Engagement.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 95 R an die Exped. ds. Bl.

Ein seit 8 Jahren in hervorragendem Hause der Schweiz als Direktor tätiger Fachmann, kapitalkräftig, verheiratet und sprachgewandt, **sucht auf kommende Wintersaison**
die Leitung eines grösseren Hotels an der Riviera zu übernehmen.
Vorgezogen würde eine Stellung, wo Gelegenheit geboten wäre, das Geschäft in der darauffolgenden Saison **käuflich** zu erwerben. Beste Referenzen.
Offerten unter Chiffre **H 99 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTEL
mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**
Nähere Auskunft erteilt S 2548 V
K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
278 **— Chur. —**

Grösseres Hotel an der Riviera
wegen Unwohlsein **abzugeben** an soliden, tüchtigen Fachmann mit grösserem Kapital. Agenten ausgeschlossen.
Gefl. Anfragen mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Chiffre **Z Z 2750** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (MD59) 1344

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de
l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets. etc.
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
286
Nombreuses références.
Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Bahnhof-Hotel
II. Ranges in schweiz. Grosstadt, mit 65 Betten, elektr. Licht, Zentralheizung, Lift etc. und nachweisbaren Rentabilität, Parterrezins Fr. 13,000, für Fr. 800,000 bei 10 % Baranzahlung
zu verkaufen. (F D 630) 1347
Anfragen unter **O. H. 4198** an **Orell Füssli** in **Bern.**

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb
in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern
STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.
Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch die Vertreter ZaG863
73
E. Schiess-Müller, St. Gallen für die deutsche Schweiz. — **Ingenieur Neidhardt, Genf** für die französ. Schweiz.

Waschmaschinen-Seife „OLIVIA"
Gehalt garantiert. — Mustersendungen zu Diensten.
gemahlene grüne Olivenölseife
gibt die vorteilhafteste **Lauge** für **Waschmaschinen** und macht dieselben tadellos funktionieren.
Beziehbar durch unsern **Generalvertreter:**
J. Lustenberger-Kronenberg, Luzern.
Handels- und Fabrikvertretungen.
Ferner empfehlen wir für **Hotel-Wäsche** unsere vorzüglichen
Salmiak - Terpentin - Seifenpulver „Mignon"
Kernseifenpulver
Prima Silberglanzstärke, Marke „Matrose"
Flüssiges Waschblau, Marke „Matrose".
Chemische Industrie A. G., Luzern
27 **Spezialfabrik für Wasch- und Glätte-Artikel.**

Lugano. Zu verkaufen oder zu vermieten
ein Neubau
in **prächtiger Lage,** nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber **100 Räume,** worunter **speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten.** Das Objekt würde sich für **Hotel vortrefflich eignen** und könnte im Jahre 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt **Giuseppe Reggiani, Lugano.** (A210) 1275

Personal-Anzeiger. Moniteur des Vacances.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aide de cuisine. Gesucht per Mitte April ein der Lehre entlassener, gut empfohlener Koch, neben tüchtigem Chef, in ein Hotel I. Ranges am Genfersee. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 481

Aide Saucier, tüchtiger, gesucht für sofort, nach Lugano, franz. Koch vorgezogen. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. Chiffre 567

Bureau-Volontär, deutsch u. franz. sprechend, gesucht in grosses Berghotel am Vierwaldstättersee, auf 1. Juli. Gratis kation. Zeugn., Photographie und Altersangabe erbeten. Ch. 591

Chef de cuisine. Gesucht per 1. Juni 1906 für kleines Hotel (30—40 Gäste) ein tüchtiger, selbständiger, alleiniger Küchenchef, der sich auch auf Pâtisserie gut versteht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 336

Chef de cuisine. Gesucht für die Sommersaison, für Hotel mit 50 Betten, ein tüchtiger, selbständiger, solider Chef de cuisine der sich auch auf Pâtisier gut versteht. Salär 8—900 Fr. Ohne Zeugnisse unnütz sich zu melden. Hot l Beau-Site, Adelboden. (536)

Cuisinière. On demande une bonne cuisinière pour la saison d'été, à la montagne. Alpes vaudoises. Envoyer certificats. Chiffre 507

Etagengouvernante, sprachenkundig, in erstkl. Hotel gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 455

Etagengouvernante, erfahren u. sprachenkundig, gesucht auf 1. Mai. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an Hotel-Pension Grancy-Villa in Lausanne. (563)

Gesucht für Hotel I. Ranges, im südl. bad. Schwarzwald, auf f. Sommersaison: 1 **Büffetdame,** 2 **Zimmermädchen,** 3 **Saaltöchter,** 1 **Etagenportier,** 1 **Aide-Volontär** für Küche, 1 **Casserolier,** 1 **Küchenmädchen.** Solche die im Winter eine feste Stelle im Süden haben erhalten den Vorzug. Zeugniskopien, Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten. Ch. 384

Gesucht für Hotel im Engadin: 1 **Angestelltenköchin,** 1 **Restaurationskellnerin,** 2 **Lingèren,** einige **Zimmermädchen** und **Portiers,** 1 **Gärtner.** Zeugnisabschr. und Photographie (unaufgezogen) erbeten. Chiffre 452

Gesucht für ein Berghotel I. Ranges in Tirol: 1 **Oberglätterin-Lingère,** 1 **Etagengouvernante,** 1 **Kaffeeköchin,** 4 **Saaltöchter,** 3 **Saalkellner,** 1 **Chef de restaurant,** 1 **Zimmerkellner,** 1 **Saucier,** 1 **Rötisseur-Entremetier,** 1 **Küchenvolontär** (gelernter Pâtissier) und ein **Bureauvolontär.** Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Chiffre 518

Gesucht zu baldigem Eintritt: eine jüngere **I. Lingère,** eine erste **Büglerin** und eine **Wäscherin.** Jahresstellen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: Sanatorium Konstanzerhof, Konstanz. (544)

Gesucht für ein Hotel ersten Ranges für die Sommersaison: ein erstkl. **Zimmermädchen,** eine **Küchenvolontärin** zur Erlernung der Hotelküche und zwei **Lingèren** die mit der Dampfmange vertraut sind. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 537

Gesucht für grosses Hotel I. Ranges in Italien: ein tüchtiger, sprachenkundiger **Sekretär-Kassier-Chef de réception,** ebenso jüngerer **Sekretär** mit Kolonnensystem vertraut. Jahresstellen. Eintritt Anfang Mai. Nur Bewerber mit prima Referenzen belieben Offerten einzusenden. Grand Hôtel de Londres, Neapel. (527)

Gesucht für Hotel der Ostschweiz:

	Alter	Monatsgehalt	Eintritt
Saal- u. Restaurant-Töchter	20—25	Fr. 20	Mai od. Juni
Lehrtöchter f. Saal u. Restaur.	17—20	„	„
Chef	25—29	„ 150	„
Abwaschmädchen	20—30	„ 30	Mai
Zimmermädchen	18—25	„ 20	„
Kindermädchen	20—30	25—30	April
Wäscherin	20—30	Fr. 30	Mai od. Juni
Hausbursche (zugleich Portier)	20—25	„ 20	„

Es wird franz. Sprache verlangt von: Saal- und Lehrtöchter, Zimmermädchen, Chef und Portier. Offerten unter Beilage von getreuen Zeugniskopien und Photographie an Hotel du Lac, Weesen (St. Gallen). (558)

Gesucht für ein Hotel allerersten Ranges: 1 **Sekretär-Sous-Chef de réception,** Sprachkenntnisse u. gute Handschrift, auch Maschinenschreiben erforderlich; 1 **Concierge de nuit,** mit Sprachkenntnissen u. guten Referenzen; 1 **Kommissionär-Pageboy** (Radfahrer) für Kommissionen und Bedienung des Liffts. Jahresstellen. Zeugnisabschriften u. Photographie einsenden. Chiffre 370

Gesucht in gutes Berghotel mit 80 Betten, für die Saison: 1 tüchtiger **Chef de cuisine,** 1 junger **Oberkellner,** 1 **Koch-Volontär** (gelernter Pâtissier bevorzugt), muss Lehrzeit als Koch absolviert haben. Zeugniskopien event. Referenzen, Photographie und Retourmarken erbeten. Chiffre 366

Gouvernante gesucht für ein Hotel mit 80 Betten. Muss in Stande 4 Hauptsprachen und der gesamten Hotelführung bewandert sein. Vertrauensposten. Anstellungsdauer 1. Juni bis Ende September. Photographie, Zeugnisse, Referenzen u. Alters angabe erbeten. Chiffre 592

Haushaltungsköchin gesucht für grosses Hotel I. Ranges. Saisonlohn Fr. 40.). Saisondauer 15. Juni bis 15. September. Dieselbe soll für 150 Angestellte kochen und muss bestens eingearbeitet und von guter Gesundheit sein. Chiffre 486

Kaffeeköchin. Gesucht zum sofortigen Eintritt für Lido Palace Hotel Riva a. Gardasee, tüchtige Kaffeeköchin in Jahresstelle. Anfangsgehalt Kr. 50 monatlich. Zeugnisabschriften und Photographie an Direktor H. Schlagenhauff. (550)

Köchin. Gesucht eine gute Restaurationskköchin bei gutem Salär. Jahresstelle. Nur prima Zeugnisse u. Referenzen berücksichtigt. Eintritt sofort. Hotel Bründ, Zürich. (560)

Maître d'hôtel. On demande pour Spa (Belgique), pour la saison, maître d'hôtel, 30 ans, énergisch, prés ntant bien, au courant des 3 langues principales. Inutile de se présenter sans être muni de références de maisons de tout premier ordre. Envoyer certificats et photographie. Chiffre 519

Maître d'hôtel. Pour Conakry, Guinée française (Côte occid. d'Afrique), on demande un maître d'hôtel, parlant les trois langues et possédant de bonnes références. Engagement de 3 ans. Salaire de fr. 150 à 200 par mois suivant aptitudes. Entretien et voyage payés. Adresser les offres à M. Nicodet, Hôtel de Jaman, Les Avants sur Montreux. (524)

Officegouvernante, tüchtige, gesucht in ein Berghotel. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre 557

On demande pour l'Hôtel Beauséjour à Genève: une **lingère** capable, salaire fr. 30 à 40, et une **fille de linge,** salaire fr. 25 à 30. Entrée commencement d'avril. Adresser les offres avec copie de certificats et photographie à M. D. Burkard, Menton. (255)

On demande pour juin, dans hôtel de la Suisse française: 1 **première sommelière de salle,** 4 **filles de salle,** 3 **femmes de chambre,** 2 **portiers, chef de cuisine, cuisinière à café, casserolier.** Adr. offres avec certificats et photographie sous chiffre K 31142 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. (1328) H. D. 128

On demande pour la saison d'été: 1 **concierge,** 1 **chef de salle,** 1 **lingère,** 1 **secrétaire,** 1 **secrétaire-volontaire,** 1 **liftier,** plusieurs **portiers, sommeliers** et **filles de salle.** Adresser offres au Grand Hôtel Muveran, Villars s. Ollon (Vaud). (588)

On demande pour hôtel de prem. ordre, pour saison d'été, dans les Vosges: un **prem. secrétaire-caissier,** sérieux, connaissant bien la comptabilité, le système à colonnes et causant les langues; une **Kaffeeköchin** ou un **cafetier;** une **prem. lingère** et un bon **laveur.** Envoyer références, photographie et indication de l'âge à M. E. H. Heinrich, 1 Rue Brulée, Reims (Marne). (508)

Saalkellnerin, selbständig und tüchtig, findet gute Saisonstelle. Deutsch, französisch erforderlich, franz. und englisch erwünscht. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre 593

Saallehrtochter. In einem bestfrequent. Hotel II. Ranges mit Jahresbetrieb in grosser Stadt der deutschen Schweiz findet junge, brave Tochter, gute Servierlehrstelle. Der Eintritt hätte baldigst, event. sofort zu erfolgen. Photographie und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten. Chiffre 580

Secrétaire-volontaire. On demande un jeune homme de bonne famille, présentant bien et désirant se mettre au courant des travaux de bureau. Volontariat d'une année. Envoyer offres avec références à M. Nicodet, Hotel de Jaman, Les Avants sur Montreux. (523)

Secrétaire-volontaire. On demande pour entrer de suite un secrétaire-volontaire, parlant français et anglais si possible, pour petite caisse restaurant. 60 francs par mois. Ecrire: Hotel du Pavillon, Aix-les-Bains. (564)

Sekretär-Kassier (erster), in allen Fellen der Hotelbranche erfahren, perfekt deutsch, franz. und englisch korrespondierend, kaufm. gebildet, in erstkl. Haus gesucht. Jahresstelle. Eintritt za. Mitte Juni oder später. Zeugnisse, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 473

Sekretär-Kontrolleur gesucht für Neapel, in Haus ersten Ranges. Warenkenntnisse und italienische Sprache Hauptbedingung. Jahresstelle. Gehalt nach Uebereinkunft. Eintritt Ende Mai—Anfang Juni. Chiffre 528

Sekretärin, englisch, französisch und deutsch sprechend, mit der Buchführung vertraut, wird in Hotel I. Ranges gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 453

Sekretärin-Kassierin, englisch und franz. sprechend, mit der einfachen Buchführung vertraut, gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 454

Zimmerkellner. Erstkl. Hotel der Schweiz sucht per 1. April einen tüchtigen Zimmerkellner. Jahresstelle. Gute Referenzen und Sprachkenntnisse erforderlich. Chiffre 490

Zimmermädchen. Gesucht für Hotel Giessbach (Berner Oberland), mit Eintritt 15—20. Mai, 2—3 gute, einfache Zimmermädchen. Zeugniskopien und Photographie an: Hauser frères, Hôtel de la Reine, Ospedaletti. (526)

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.

Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalter und **Korrespondent,** sehr tüchtiger Kaufmann, bilanzfähig, selbständiger Arbeiter, der amerik. Buchhaltung sowie der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in kaufm. Hotelbureau. Beste Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 483

Bureau-Volontär. Junger Mann von 25 Jahren, bis jetzt in erstkl. Häusern als Koch tätig gewesen, italienisch, franz. und ziemlich fliessend deutsch sprechend, sucht Stelle als Bureau-Volontär. Offerten an Frz. Berta, Le Cot age, Yverdon (522)

Bureau-Volontäre. Einige Zöglinge der Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins, die ihren Jahreskurs Mitte April beendigt haben werden, suchen auf Anfang Mai oder später zu weiterer Ausbildung Stellen in Bureaux. Offerten an H. A. Rasch, Direktor der Hotelfachschule in Cour Lausanne. (538)

Caissier-Chef de réception, 27 ans, Allemand du Nord, présentant bien, au courant des langues, correspondance et versé dans toutes les parties du métier, cherche engagement analogue pour le 15 mai. Chiffre 521

Chef de réception-Direktor, z. Zt. in erstkl. Hause im Süden tätig, sucht aufs Frühjahr Jahres- oder Saisonstellung. Chiffre 327

Chef de réception-Direktor, 30 Jahre, gut präsentierend, in allen Branchen des Hotelwesens erfahren, sucht Stelle. Prima Referenzen des In- und Auslandes. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 572

Chef de réception-secrétaire, parlant 4 langues, cherche place dans bonne maison, pour la saison d'été. H. Schognen, Tewfik Palace Hotel, Helouan (Egypte). (529)

Direktor, erfahrener Fachmann, mit prima Referenzen, kaufmännisch gebildet, z. Zt. in erstkl. Hotel in Italien tätig, Süddeutscher, ledig, 32 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 362

Generalgouvernante, sprachenkundig, sucht sofort Stellung in Hotel, event. auch als Etagengouvernante. Ch. 390

Gouvernante. Dame d'âge mûr, désire se placer pour la saison, dans bon hôtel (premier rang si possible), comme gouvernante ou place analogue. Chiffre 500

Maître d'hôtel. Propriétaire d'un restaurant à Nice, Italien, âgé de 36 ans, parlant 3 langues, cherche placé de maître d'hôtel, pour saison d'été. Chiffre 376

Secrétaire. Jeune homme, 24 ans, fils d'hôtelier, présentant bien, connaissant la comptabilité (système à colonnes), cherche engagement. Bonnes références. Chiffre 487

Secrétaire-caissier, Suisse français, connaissant quatre langues, dactylographe, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année. Disponible courant d'avril. Excellentes références. Chiffre 594

Sekretär, 23 Jahre alt, gelernter Koch und Kellner, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht auf Anfang Mai seine Stelle zu verändern. Chiffre 381

Sekretär (zweiter), 26 Jahre alt, mit dem Kolonnensystem u. der doppelten Buchführung vertraut, Maschinenschreiber, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf 1. Mai ähnlichen Posten. Zeugnisse und Photographie z. D. Chiffre 469

Sekretär, tüchtiger, deutsch, franz. und englisch sprechend und korrespondierend, sucht Stelle per 1. Mai event. früher. Chiffre 543

Sekretär-Chef de réception, Mitte 30er, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit kaufmänn. Bildung und in sämtlichen Teilen der Hotelerie erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 458

Sekretär-Volontär. Junger Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, versehen mit guten Schul- und Pensionszeugnissen, im Hotelfache gut bewandert, sucht Stelle auf 1. oder 15. Juni. Chiffre 542

Sekretär-Volontär. Junger, tüchtiger Kaufmann, mit der doppelten Buchführung sowie Kolonnensystem vertraut, Sprachkenntnisse deutsch, franz. und englisch, Maschinenschreiber, letzte Saison als Sekretär tätig, sucht, um sich weiter ausbilden zu können, Stellung auf kommende Saison. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 562

Sekretär-Volontär, junger, gebildeter Schweizer, der drei Hauptsprachen sowie des Spanischen und Italienischen mächtig, mit sämtlichen Bureauarbeiten gut vertraut, sucht per sofort oder später Stellung in besserem Hause. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 597

Sekretärin. Junge, seriöse Tochter, welche deutsch, franz. und ziemlich englisch spricht, sowie in der Buchführung bewandert ist, sucht Saisonstelle. Chiffre 491

Sekretärin. Tüchtiges, seriöses Fräulein, deutsch und franz. sprechend, gewandt im Verkehr, perfekte Buchhalterin, in Kassa und allen Bureauarbeiten erfahren, sucht Engagement als Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten, vorzugsweise in Hotel der franz. Schweiz. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre D. 642 an die Union-Reklame, Luzern. (1349)

Volontaires de bureau. Quelques élèves de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers, qui finiront leur cours annuels le 15 avril, cherchent emploi dans bureau d'hôtel, pour se perfectionner dans cette partie. Adresser les offres à la Direction de l'Ecole professionnelle, Cour-Lausanne. (539)

Salle & Restaurant.

Büffetdame, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht passendes Engagement auf Mitte April oder 1. Mai. Ch. 589

Büffetfräulein sucht Saison- oder Jahresengagement, event. auch als Stütze der Hausfrau oder Officegouvernante, da sie diese Posten auch schon bekleidete. Chiffre 586

Kellner. Junger Mann von 20 Jahren, der englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als Kellner, in besseres Restaurant oder Hotel, nach der franz. Schweiz oder Frankreich. Eintritt sofort. Chiffre 511

Kellner. Junger Mann wünscht Stelle auf 15. April oder früher, als Restaurant- oder Zimmerkellner oder als Bureauvolontär. 2 Sprachen sprechend. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre 587

Kellnerlehrling. Junger Mann, welcher bereits 2 Jahre in Hotel tätig war und Sprachkenntnisse besitzt, sucht, um sich im Kellnerfache auszubilden, passende Lehrstelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 301

Kellnerlehrling. Unterzeichneter sucht für seinen 14jährigen Sohn welcher die Realschule dieses Frühjahr absolvieren wird, Kellnerlehrstelle in gutes Hotel der franz. Schweiz. Adresse: Hugo Kässner, Brauereibesitzer, Singen b. Konstanz. (548)

Oberkellner, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 482

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Engagement für 15. April oder 1. Mai, am liebsten gutes Haus (Jahresstelle) II. Ranges. Chiffre 476

Oberkellner, sehr tüchtig, anfangs der 30er, der Hauptsprachen, Reception und Buchführung mächtig, im Besitze bester Zeugnisse aus Häusern ersten Ranges, sucht in ein solches Sommerengagement. Chiffre 423

Oberkellner. Süddeutscher, 27 Jahre alt, tüchtig und energisch, der 4 Hauptsprachen sowie Buchführung mächtig, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle in Hotel I. R., auf 1. Mai oder später. Chiffre 541

Oberkellner, 30 Jahre, 1,73 m gross, energ. solider Mann, flotter Restaurateur, sprachenkundig, mit allen Hotel- und Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ch. 573

Oberkellner, gewandt, energisch, 27 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen aus erst. Häusern, z. Z. noch in Italien in Stellung, sucht Engagement für 15. April oder 1. Mai. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 377

Oberkellner, sprachenkundig, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 574

Oberkellner, Schweizer, mittleren Alters, sprachenkundig, tüchtiger Restaurateur, sucht Engagement, event. auch als I. Restaurationskellner. Eintritt nach Belieben. Chiffre 382

Oberkellner-Chef de réception, 29 Jahre alt, kaufm. gebildet, der gute Karte zu machen versteht, gewandt im Verkehr mit intern. Clientèle, sucht passendes Engagement per Mai. Chiffre 474

Ober-, Restaurations- od. **Zimmerkellner,** Schweizer, 28 Jahre alt, deutsch, franz. und engl. sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 589

Restaurationskellner, tüchtig und bestens empfohlen, 4 Sprachen, gut präsentierend, z. Zt. noch in Italien in Stellung, sucht Engagement auf nächsten Sommer in erstkl. Haus; event. auch als I. Zimmerkellner. Chiffre 970

Saaltochter. Einfache, nette, im Service gewandte Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als selbständige Saaltochter in gutes Hotel oder Pension. Chiffre 380

Saaltochter. Nette Tochter aus achtbarer Familie, tüchtig u. selbständig, sucht baldmöglichst passende Stelle. Ch. 573

Saaltochter. Anständige Tochter, sehr tüchtig und gewandt im Service, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle f. kommende Saison. Würde auch Vertrauensposten annehmen. Chiffre 551

Saaltochter, deutsch u. franz. sprechend, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 545

Saalvolontärinnen. 2 junge Töchter aus guter Familie wünschen Stelle als Saalvolontärinnen, wo sie Gelegenheit hätten die franz. Sprache zu erlernen. Offerten an Fr. Schmuziger, Hotel Waage, Baden. (444)

Servier- oder Zimmerstelle. Tochter, zweier Sprachen mächtig, im Saal- u. Zimmerservice tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle in Hotel, nach Montreux oder Umgebung. Offerten an Marg. Maurer, Niederhasli (Zürich). (488)

Volontärin. Junge Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als Volontärin in besseres Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, nebst der franz. Sprache den Saalservice zu erlernen. Gefl. Offerten an Wwe. Frey, Bäckerei, Zofingen. (496)

* Cuisine & Office. *

Aide de cuisine. Junger Mann von 19 Jahren, welcher in zwei guten Häusern seine Lehrzeit gemacht u. gegenwärtig im Süden als Commis tätig ist, sucht Stelle für die Sommersaison. Chiffre 373

Aide de cuisine. Jeune homme ayant terminé son apprentissage, cherche place dans bon hôtel pour se perfectionner. Chiffre 499

Aide de cuisine. Jeune Allemand, parlant français, cherche place dans grand hôtel de premier ordre, comme aide de cuisine ou commis, de préférence en France ou Suisse française. Certificats et photographie à disposition. Chiffre 505

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, ayant fait son apprentissage dans un hôtel de premier rang, muni d'un bon certificat et sachant le français et l'allemand, demande place en Suisse. Chiffre 513

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder Commis. Grösseres Haus bevorzugt. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 505

Aide de cuisine, 22 ans, cherche place de suite. Chiffre 578

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide in gutes Hotel. Eintritt April oder später. Gefl. Offerten unter Chiffre J. 1953 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. (1351) (H. D. 702)

Aide de cuisine-Pâtissier. Junger Koch, selbständiger, tüchtiger Hotelpâtissier, sucht so bald als möglich Stelle als Aide de cuisine oder als Pâtissier. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 514

Apprenti cuisinier. On cherche place d'apprenti cuisinier dans un grand hôtel, pour un jeune homme de 15 ans, fort et en bonne santé. Adresser offres avec conditions à M. Jorsy, Pension, Versoix (Genève). (456)

Apprenti cuisinier. Jeune homme de 16 ans, sérieux et en bonne santé, désire place dans bon hôtel, comme apprenti cuisinier. Chiffre 552

Casserolier. Un jeune Suisse allemand, connaissant un peu le français, cherche place comme casserolier ou portier dans bon hôtel, de préférence en France. Chiffre 595

Chef de cuisine, 30 ans, demande place de saison. Très bonnes références. Ecrire à P. Frontier, 66 Rue du Château d'Eau, Paris. (464)

Chef de cuisine. Junger selbständiger Koch, Schweizer, 24 Jahre alt, militärfrei, im Fach sowie auch in der Pâtisserie durchaus bewandert, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf Anfang April oder später. Chiffre 462

Chef de cuisine, Français, 33 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été ou à l'année. Adresser les offres sous G. B., poste restante Lausanne. (517)

Chef de cuisine, tüchtiger, erstklassiger, nüchtern, in Table d'hôte wie Restaurationsservice gewandt, mit prima Zeugnissen, militärfrei, wünscht Saisonstelle in gutem Hause. Chiffre 581

Chef de cuisine de première force, sérieux et capable, bon restaurateur, depuis plusieurs saisons d'hiver dans maison de 1er ordre de la Riviera, avec meilleurs certificats et recommandations des patrons, cherche place pour saison d'été. Ch. 561

Chef de cuisine, sehr tüchtig, gegenwärtig noch in Stellung im Süden, sucht für Sommer passendes Engagement in Haus I. Ranges. Alter 32 Jahre, ledig. Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre Bc 1681 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. (1350) (H D 703)

Chef de partie, 28 ans, demande place comme saucier, dans hôtel de 1er. ordre ou comme chef dans hôtel de 2me. ordre. Offres Case postale 2607, Delémont. (1355) (H D 655)

Entremetier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Entremetier oder Rötisseur. Chiffre 307

Gouvernante d'office, sérieuse et active, parlant les deux langues, cherche place pour mai, dans un hôtel de premier rang. Chiffre 470

Kochlehrling. Jüngling von 19 Jahren, Deutschschweizer, aus guter Familie, der franz. Sprache mächtig, sucht Lehrstelle. Chiffre 428

Kochlehrling. Gesucht für einen Jüngling von 16 Jahren Lehrstelle, wenn möglich in die franz. Schweiz. Gefl. Offerten an Fr. Brunner, Glarnerhof, Glarus. (556)

Kochlehrstelle gesucht für einen kräftigen Jüngling welcher auf Ostern die Schule verlässt. Gefl. Offerten nebst Angabe des Lehrgeldes an E. Oechslin, Burgerniel, Bern. (457)

Kochlehrstelle gesucht in gutes Hotel der franz. Schweiz, für einen 15jährigen Sohn aus guter Familie, mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten mit Bedingungen an Hugo Kässner, Brauereibesitzer, Singen b. Konstanz. (549)

Koch-Lehrstelle. Der Verwaltungsrat der Stadt St. Gallen sucht einen 16jährigen Jüngling als Kochlehrling zu plazieren. Landgasthof bevorzugt. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltungsratskanzlei daselbst. (558)

Kochvolontär. Hoteller sucht für seinen Lehrling der drei Jahre zu dessen Zufriedenheit gearbeitet hat, Volontärstelle in gutem Hause. Chiffre 451

Küchen-Kontrolleur und **Magazinier** sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, am liebsten Jahresstelle. Gefl. Offerten unter F. B. 252 an Daube & Cie., Frankfurt a. M. (1346) (D. 628)

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, sucht Engagement für kommende Saison. Zeugnisse z. D. Chiffre 477

Pâtissier ayant travaillé dans les meilleures maisons cherche engagement comme chef dans petite maison ou comme prem. commis dans grande maison. Chiffre 331

Pâtissier (zweiter). Junger Konditor, welcher 4 Jahre in der Konditorei tätig war, wünscht auf 1. Mai in grösseres Hotel als II. Pâtissier einzutreten. Chiffre 370

Saucier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Saucier oder Entremetier, event. als Chef in kleineres Haus. Chiffre 306

Saucier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Saucier, in nur erstes Etablissement. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 446

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante. Junges Fräulein, sprachenkundig u. im Hotelfach erfahren, sucht Stelle für sofort, als Etagengouvernante oder Büffetdame. Chiffre 583

Etagenportier. Junger Mann, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Etagenportier, auf 1. April. Gefl. Offerten an J. H. 993, poste restante Bulle. (512)

Etagenportier, tüchtiger, militärfrei, Schweizer, 24 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für sofort od. später. Zeugnisse aus Hotels I. Ranges z. D. Chiffre 354

Femme de chambre, connaissant bien le service, parlant français et allemand, cherche engagement pour la saison d'été, dans un bon hôtel de premier ordre. Bons certificats et photographie à disposition. Chiffre 579

Femme de chambre, âgée de 27 ans, parlant les langues principales, bien recommandée, actuellement dans un hôtel de premier ordre à Nice, désire engagement pour Interlaken ou environs. Chiffre 532

Lingère, jeune, deutsch und italienisch sprechend, sucht auf 1. Mai Stelle in der franz. Schweiz. Lohn nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 468

Lingères. Première et deuxième lingère (Suisses), actuellement dans une maison de prem. ordre à Nice, très au courant des travaux et bien recommandées, cherchent place convenable pour la saison d'été. Chiffre 421

Stütze der Hausfrau. Fräulein aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, in Hauswesen und Küche erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, in feine Fremdenpension. Chiffre 530

Zimmermädchen, ganz tüchtiges, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 535

Zimmermädchen, gewandt, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle auf künftige Saison, in gutes Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter A B. 128 poste restante Luzern. (533)

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 525

Zimmermädchen. Zwei einfache, fleissige Zimmermädchen, französisch sprechend, suchen Stelle in Berghotel, auf 1. Mai. Chiffre 571

Zimmermädchen, beider Sprachen mächtig, sucht Saisonstelle. Chiffre 520

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, sucht Stelle auf kommende Saison. Spricht deutsch und französisch. Adresse: Ida Schlegel, Centralhof, St. Fiden b. St. Gallen. (534)

Zimmermädchen, zwei tüchtige, erfahrene, gesetzten Alters, beider Sprachen mächtig, suchen Stelle auf Monat Mai, in Hotel. Chiffre 553

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, solid u. tüchtig, wünscht Stelle zu ändern, jetzt oder Frühjahr, Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Referenzen z. D. Chiffre 203

Concierge, Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Italien, sucht passende Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre 463

Concièrge, solid und tüchtig im Service, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und frei vom Militärdienst, sucht Stelle als Concièrge event. als Conducteur per sofort oder später. Chiffre 596

Concièrge-Conducteur, tüchtig, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle per sofort oder Saison. Chiffre 576

Kommissionär oder **Liftier.** Braver Jüngling, 16 Jahre alt, aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges. Gefl. Offerten an Hotel Rötheli-Kissling, Hägendorf (Kt. Solothurn). (568)

Portier (erster). Junger Mann, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als I. Portier oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre 224

Portier (erster), 3 Sprachen mächtig, energisch und solid, der einige Jahre in Geschäftsreisenden-Hotels tätig war, wünscht wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 546

Portier, solid und tüchtig, 26 Jahre, deutsch, französisch und teilweise englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als erster oder alleiniger Portier. Beste Zeugnisse. Chiffre 335

Portier, der 4 Hauptsprachen mächtig, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Conducteur oder I. Portier. Chiffre 472

Portier, tüchtiger, 22 Jahre alt, der 2 Sprachen mächtig, sucht Stelle für kommende Saison, als Portier d'étage oder allein, in Passantenhotel; italien. Schweiz bevorzugt. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 497

Portier. Ein tüchtiger Portier sucht Stelle. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Adresse: Adolf Zürcher, Oberfeld bei Trutigen. (564)

Portier-Conducteur. Schweizer, 25 Jahre alt, militärfrei, deutsch, franz. u. englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht womöglich Jahresstelle als Conducteur event. Etagenportier. Chiffre 515

Unterportier, junger, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle als solcher oder als Etagenportier auf 1. oder 15. April. Offerten an: A. L. postlagernd Bulle (Fribourg). 540

Bains, Cave & Jardin.

Bademeisterin-Masseuse-Doucheuse. Erste Kraft, mittleren Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, der Hydrotherapie, elektrischen und Thermalbädern erfahren, ebenso geübte Masseuse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 472

Kellermeister, tüchtiger, sehr solid, mit prima Zeugnissen, wünscht Stelle. Gefl. Offerten an: A. Frieder, Bieienbach bei Langenthal. (555)

Küfer, junger, solider, sucht Stelle in grösseres Hotel, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Adresse: Chr. Enggist, Rue des II Marchés 10, Lausanne. (466)

* * Divers. * *

Haus- und Schenkbursche, junger, kräftiger Mann von 20 Jahren, der etwas franz. spricht, sucht Stelle als solcher, auf Mitte April, in die franz. Schweiz. Chiffre 565

**Lehrtochter